d. Stadt Hachheim Organ 2113eigelt: toften die 6-gespaltene Colonelzeile ober beren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pig., Reflamen die 6-gespaltene Colonelzeile 30 Pig. Bezugspreis monatlid; 1.— Rm. Postschento 168 67 Franffurt am Main.

Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Drud u. Berlag, verantwortliche Schriftleitung: heinrich Dreisbach Floresbeim Telefon 59. Geschäftsstelle in Hochheim: Massenheimerftt. 25, Teleson 57.

Samstag, den 12. Juni 1926

3. Jahrgang

45 ummer 64.

t 90

dinung allig P nde 1 unten

ig ein

affe:

genge.

Callity in bei

rzeuge (Omi n, Trie

Hutomo

n am

r D

Mahert.

Raffenbei

igen. Gep zugeben.

nerftraße

nen von

aten werden gusgejsätt aber. Dietheten Telebet

ine enbra

# Reues vom Tage.

Dung Der Reichspräsident hat den Hinterbliebenen des Kammerversoner in Treiheren von Wangenheim in herzlichen Worten das
roch nie lieb ausgesprochen.

Die deutsche Wirtichaftsbelegation bat jum großen Teil

rzeuge dein Die dentiche Wirlichastsbelegation bat zum gebzen Die gerhandlungen follen in Aurze em fests der anigenommen werden.
ben und Der Löllerbundsrat verschob in der Frage des weiteren in mit beliebens französischer Truppen im Saargebiet zur Sicherung des Nebes Durchgangsvertehrs von Frankreich nach dem besetzen insten Westel beier Gratifeibung auf die nächste Tagung im den Gebiet feine Enticheibung auf die nachfte Tagung im

führun Gebiet seine Entingeronng und Bidrittserklärung ben Ion Der Böllerbundsrat beschloß, über die Rüdirittserklärung gebend kriftiens die Bollversammlung des Böllerbundes entscheiden zu

on Anti ben 3. Geptember angefest worben. Die nachfte Tagung bes Bollerbunderates ift borlanfig

Mufter u ber Boligei, eine geheine politifche Kriego- und Revolutionsaftwage kerreidische und schwedische Kommunisten verhaftet worden, die bies und fallchen Passen ausgerüftet worden, die

### Von Woche zu Woche.

Bon Argus.

Bon Argus.

Der Deutsche Reichstag ist zum letzten Arbeitsabschnitt des Rea Beginn ber großen Sommerpause zusammentuf auf auf werden, wandelt es sich doch um die Entscheidung stens werden. Handelt es sich doch um die Entscheidung stens die sinanzielle Aussemanderseung mit den ebenals Zwanzelle Aussemanderseung mit den ebenals zurenden deutschen Fürsenzieung mit den ebenantlich den Partreen der Linken der Bolksentschied beautrogt den Partreen der Linken der Bolksentschied beautrogt den ist, der am 20. Juni statissinden soll. Es handelt sich die Frage der vollständigen Enteignung, zu der, wenn deltig sem soll, zwanzig Millionen Stimmen gehören. In sich der Assentiele der weitgehende Entschließung war der frühere den sich der Psingsten auf den gleichen Standhuntt gestellt, auch sie sich der Psingsten auf den gleichen Standhuntt gestellt, an die siehen Sinne dat sin den neuen Reichstagsfrungen dewahrt in den neuen besanntgegebenen Brief ausgesprochen, in diese diesen des Reichstages medelprochen worden und hat in den nicht abzustreitenden Eindruck gemacht. Es wird sein werd nicht abzustreitenden Eindruck gemacht. Es wird sein wieden das des Radineits angenommen und das der Verlages des Kadineits angenommen und das des des Radineits angenommen und das des Wallerdings sehl es auch nicht an allertei Matsen wird. Das es zu einer neuen Strifts oder gar wieder wirden das die eine Bewenden kallen das einer Reichstagssussschlösung fommen könnte. Erzeich wir einen befriedigenden Ansgleich. Bertagt dürste in ibit einer Reichstagsauflösung fommen fonnte. Er-Rigen der Besching über die Flaggenfrage werden, da der Bidgiag ichon Ende Juni in die Ferien geben wird.

teilung ichen Ende Juni in die Ferien geben wird.

Biet Ansiehen hat der Konstift zwischen den Sindenten der Lechnischen Dochschute in Hannover und dem dortigen diefflor Leising gemacht, der gegen die Afademister Borduste leisiner Ratur erhoden hatte. Die Folge ist, das die Indenten aus Hannover nach Brannichweig, Danzig oder auswandern wollen. Es ist versucht worden, den beitzulegen, doch ist es dieher nicht gefungen.

Einen nicht unerheblichen Schaben für die Landwirts baben bie Bollenbruche und Ueberichmemmungen ber ten Boche berbeigeführt, und es ist recht sehr zu wunschen, is die Witterung endlich einen sommerlichen Charafter aus

dand Und Chamberlain beigewohnt haben. Biel heraus-Men ift in ber furjen Daner ber Berhandlungen nicht. Renordnung der Raissine ist vertagt worden, da sich die indenen Schwierigkeiten noch immer als zu groß er haben, und Polen und Brasilien an der Forderung

eigenen Ratsfibes festhalten. Die frangofische und belgische Regierung haben erneut fich bie Dinge weiter entwideln werben, bleibt freilich Abarten, bein es sind auch noch politische Rüchwirfungen Aberwinden. Offen ist auch noch die Frage, ob die baren blungen ungen aus den deutschen Reparationsbetragen gesteigert toen aus den deutschen Reparationsvertagen gestellten beit beite Diebereinsubrung entrate und Kohlenmarken geplant, ist indessen davon adgetommen. Dagegen sollen die Diaten der Deputierren, beute 27 000 Franken betragen, nicht unerheblich erhöhten.

Moster Begland und ber Türkei ist ber Bertrag über bedart bart best Bezirks von Mossul im Frakgebiet unter-Begger worden und damit dieser Streit aus der Welt beigeist, der zeitweise ernstlich zum Kriege zu führen drohte. binden ist es zweiselhaft, ob nun wirklich der Zank vollschaft, ob nun wirklich der Jank vollschaft, gerade die beigelegt ist, denn das Abkommen hat in der Türkei gerade die beste Ausnahme gesunden.

### Gefährdung unserer Ausfuhr nach Rugland.

Die ablehnenbe Saltung ber Cotvjets.

Die annliche Telegraphenagentur ber Comjetunion ber-breitet folgende Melbung:

Die Blätter veröffentlichen ben Bortlant einer Beifung Ryfolus an bas Sandelsminifterium, fofort einen Teil ber auf Grund bes beutichen Garantiefredits für Dentichland beftimmien Bestellungen an andere Lander zu vergeben. Rhfow begründet jeine Dagnahme mit Schwierigkeiten beim Erhalten ber langiristigen Kredite, die ben russischen Beim Erhalten ber langiristigen Kredite, die ben russischen Firmen bon der Regierung garantiert wurden, jowie mit den unvorteithalten Bedingungen einiger deutschen Firmen. Das deutsche Sommissert werde jedoch angewiesen, die Bestellungen bei anderen Länder. unr zu solchen Kredits, Preiss, Qualitätes und Lieserun gebedingungen vorzunehmen, die nicht unvorteithalter als die Teutschlands wären.

als die Tentichlands wären.

Dazu werd von dentscher offizieller Seite demerkt, daß die wat beit regierungsseitigen Garantierungsmaßnahmen noch ücht in nennenswertem Umfange in Kraft gesein werden konnticht in nennenswertem Umfange in Kraft gesein werden konnticht in nennenswertem Umfange in Kraft gesein werden konnticht in weit die Kinanzierung der Ausführgeschafte dei den Bertandlungen mit deutschen und ausländischen Finanzieruppen noch auf Schwierigkeiten gestoßen ist. Die Berständigung ist, soweit es sich um die deutschen Banken handelt, im wesentlichen daran gescheitert, daß die Russen sin de für die Daner von 4% Jahren zu gewährenden Aredite Bedingungen sorderen, die hinter den sur kurzeitistige deutsche Kredite üblichen zurückblieden. Die Banken dernien sich darauf, daß es eine Benachteiligung der nicht am Russengeschäft gunstiger deinacht würde, wenn man das Russengeschäft gunstiger deinacht wollte als andere Geschäfte. Dinsichtlich der Preisgestaltung wollte als andere Geschäfte. Dinsichtlich der Preisgestaltung wird seinen der deutschen Firmen darüber gellagt, das bie übermachtige Stellung, die Rufland als alleiniger Besieller dar, zu einem unerträglichen Preisdruck ausgenungt werde.

### Wichtige Reichsratsbeschlusse.

Befahungebauten. — Betrante- und Bergnugungefteuern.

Der Reichstat stimmte weiterhin einem Geseyennvurf über die Rückgabe der für Besahungszwecke in Anspruch genommenen Grundssüde zu. Im besehten Gebiet hat auf Berlangen der Besahungsbehörden das Reich vielsch auf fremdem Grund und Boden Banten für die Besatungs-behörden errichten müssen. Werden diese Bauten von den Besatungsbehörden nicht mehr in Anspruch genommen, so kann der Eigentumer des bebauten Grundstuds die Rückgabe bes Grundftude und Die Befeitigung ber Bauten verlangen. Durch die Ausübung diese Berlaugens können erhebliche Werte zerstört werden. Die Borlage gibt, um dies zu verhusdern, dem Neich das Necht, derartig bedaute Ernndstüde nach Vreigabe durch die Besatungsbehörde noch ein Jahr lang gegen Emischädigung zu besichen, damit innerbald diese Jahres zwischen dem Reich und dem Ernndstüdseigentinner eine Bereindarung getrossen werden kann. Kommit seine Bereindarung zustande, so kann das Neich nach Ablauf der Frist gegen Rückgabe des Erundstüds Erstanung der noch bestehenden Verts gabe des Grundstücks Erstamung der noch bestehenden Wertserhöhung verlangen, muß aber auf Ansordern des Eigentümers das Grundstück gegen angemessene Entschädigung zu Eigentum erwerben.

Dann wurde eine neue Berordnung über Söch st sat e für die nach der Menge des steuerbaren Getränkes bemessenen Gemeindegetränkesteuern genehmigt. Seit der letzen Berordnung vom 4. Robember 1923 sind, die Klein-bandelspreise sur Branntwein zurückgegangen, so daß eine Revision der betressenden Steuersähe notwendig wurde. Die Sieuer sur unverschnittenen Trinkbranntwein wurde von 90 auf 70 Big, sür gubere Trinkbranntweine von 45 auf 30 Big. auf 70 Bfg., für andere Trinfbrauntweine von 45 auf 30 Bfg.

- Bum Schluft beschäftigte fich ber Reichsrat mit einer Ber-ordnung über bie Abanderung ber Beftimmungen uber Die Bergnugungspeuer. Rach Diefer neuen Berord. nung follen die unter fufrurellen Gesichtspunften wertwollen Filme begünftigt werden. Sinfichtlich ber reinen Spielfilme ift an Stelle ber bisberigen Staffelfate ein Einheitsfat von 15 Brozent netto borgeschen, den jedoch die Gemeinden um 5 Prozent überschreiten und um 2 Prozent unterschreiten fonen. Bezüglich der Lehr- und Kulturfilme, die als fünftlerich nen. Bezuglich der Lebr- und Mutulifume, die als funglerich ober volksbildend anerkannt sind, sind steuermäßige Staffe-lungen borgesehen. Die Steuern sind um so geringer, je größer der Raum ist, den diese Filme im Programm einnehmen. Die Ausschüsse des Reichsrats baben den Lehr- und Kulturfilmen noch weitere Begunftigungen jugebilligt, als fie bie Borlage

Reben einer Revision ber Bestimmungen über bie Beber Regierung enthielt. fieuerung der Lichtspieltheater entbalt die Berordnung noch die Reuerung, baf Rund funt empfang anlagen unter Die Bergnügungsfteuer fallen, soweit fie an öffentlichen Orten, in Gaft- und Edjantstätten aufgestellt find. Die Berordnung enthält weiter gewiffe Sicherungen gegen allzu bobe Steuern für bas ambulante Bergnügungsgewerbe. Künftlerisch bechftebende Theater und Konzerte werden auf einen Einheitssat von 5 Proz. statt bisber 10 Prozent gebracht, wobei ben Gemeinden Ueberschreitungen bis zu 2 Prozent geftattet find.

### Krifenstimmung in Paris.

Bor einer Umbildung bes Rabinetts.

Wie in parlamentarischen Streisen in Paris verlautet, stebe sie Entscheidung über die Mubildung ber französischen Regie-ung unmittelbar bevor. Gelbst innerhalb bes Kabinetts Briand geben die Manover gegen den Fortbestand der Regierung weiter.

Die Erffärung des Ministerpräsidenten Briand, daß er ich mit Franklin Bouiston lediglich über die Verhandlungen vor dem Auswärtigen Ausschuß der Rammer unterhalten habe, fürfte nicht gutreffen. Frantlin Bouillon hatte in ben Wandels jangen ber Rammer erffart, er habe nicht auf feine Intervellation bergichtet, er habe sie nur auf später vertogt. Er verde seine Juterpellation nur in Uebereinstimmung mit dem Ministerprafibenten einbringen und wenn er ben Moment für

Bon der Presse wird die Möglichkeit eines Ministeriums ver Großen Koalition von den Sozialisten dis zu den Rechtstepublikanern eistig besprochen. Der "Temps" wendet sich chon sein gegen diese Idee der Großen Koalition mit Englichtig chon sein gegen diese Idee der Großen Koalition mit Englichtig den sein diese Idee der Großen Koalition mit Englichtig der Sozialisten, denn durch Konzessionen an die Sozialisten lönne man die Finanzprosesse der Regierung keineswegs berdeffern. Eine neue Majornat könne sich nur im Highlist auf die Finanzpolitis bilden und auf Grund dieser Mehrheit nusse sich auch die von Regierung ausbauen. itch auch die neue Regierung aufbauen.

### Die Perfonalfredite der Rentenbant.

Rene Bindermäßigung.

In Anschluß an die Seradichung des Reichsbanklates beschlich die Deutsche Kentendant und Areditanstalt (Loud-wirtschaftliche Fentralbank) die Finsen für die von ihr ausgegebenen Bersonalkredite gleichfalls auf 6% Prozent, sür hebvorzugte Institute, die medrere Fwischenstellen haben, auf 6 bezw. 5½ Prozent (Genossenschaften) heradzusehen. Die Firkung vom 7. Juni ab in Arast.
Birkung vom 7. Juni ab in Arast.

Gegenüber dem Landwirt hat die Ermäßigung, jo-weit es sich um lausenden oder Lombardfredit handelt, gleichfalls mit Wirtung ab 7. Juni zu ersolgen. Soweit es sich um Wechseldistoni-Kredite handelt, muß die Ermäßigung gegenüber dem Lausender bandelt, muß die Ermäßigung sich um Wechseldiskoni-Kredite handelt, muß die Ermäßigung gegenüber dem Landwirt von der näch sten Prolousgation ab eintreten mit der Maßgade, daß, soweit der Wechsels über drei Monate vom 7 C. ab gerechnet läuft, der Verschselsen Lage ab eine Rüchvergütung in vollem Umfange zu diesem Lage ab eine Köchstinssah, den der Landwirt bei den Erfolgen hat. Als Höchstissah, den der Landwirt bei den Streditinssituten (Banken, Sparkassen einschließlich aller Proditionen mit alleiniger Ausnahme des Wechselstempels, der des vollenders belaste werden darf, seitgesent. Die stührte Bedeinders belaste werden darf, seitgesent. Die stührte Bedeinigen war, dem in Kutunstinstituten durch die Einschaltung des Wortes "grundsählich" dei dem Höchstissiah gelassen vor, kommt in Kutunsti in Fortsall, so daß 8% Progelassen der absolute Höchstissiah ist. Die Deutsche Kentendantzen der absolute Höchstissiah ist. Die Deutsche Kentendantzen des Kreditanstalt behält sich vor, für den Fall einer Aenderung des Reichsbanksahes die Zinsbedingungen sowie den Höchstissiah anders sestzusen. ginsfag anders festzufegen.

# Das Echo der presse.

Bur Ranglererffarung und jum Sindenburgbrief.

Die "Tägliche Rundichau" ftellt feit, bag fich ber Sturmlauf ber Sozialdemofraten und Kommuniften gegen ben Brief hindenburgs an der festen und lopalen haltung ber Reichstegierung, in beren Ramen ber Reichstanzler eine ausgezeichnete Certiferung abgebeichnete Erffärung abgegeben habe, gebrochen habe.

Das "Berliner Tageblati" balt bie Ranglererflarung für nugutanglich und legt ber Latfache, bag Bentrum und Demofraten besonders ihre Auffaffung barlegten, bag fie mit ber Saltung der Regierung nicht übereinstimmten, besondere Bedeutung bei.

Die "Germania" fpricht die Hoffnung aus, daß die wei-teren Auseinandersehungen über die Färstenfrage rot des hinden-burg-Briefes unter völliger Ausschaltung der Person des Reichs-profileenen gefelen geschaften.

Der "Borm art &" behauptet, die Erffarung des Reichs-fanzlers habe auspeitschend gewirft, weil sie zu rechtserigen ver-sucht hatte, was nicht zu rechtsertigen sei. Sie habe eine Folierung der Reichsregierung herbespelührt.

Die "Borfen Beitung" weist besonders auf die Distre-panz zwischen der Ertfärung des Reichstanglers und Zentrums-führers Mary und der Erffärung des Zentrumsabgeordneten Guerard hin und meint, bag bas gentrum ficher, wenn nicht ber Bolfsenticheid por ber Ture filnde, biefen Anlag zu einer Re-

Die "Dentsche Tageszeitung" sagt, ber Tag sei ein schwarzer Tag in ber Geschichte bes Reichstags. Der Reichspräsibent von Hindenburg sei in robester Weise beschimpst worden, ohne daß eine entsprechende Rüge ersolgt ware.

Die "Deutsche Allgemeine Beitung" stellt fest, bog ber Reichstag ber Schauplat abstofenber Szenen gewesen sei. Die Distreditierung bes Parlaments schreite weiter fort. Die Erflä-rung bes Reichstanglers wird als febr flar und einwandfrei bereicher

#### Der Saafenstand im Reich.

Anjang Juni 1926.

Rad bem amtlichen Caatenftunbobericht fur bas Reich war bie ungewöhnlich fuble und teilweife naftalte Bitterung im Digi dem Bachetum der Pflanzen im allgemeinen wenig guträglich und bat die Beiterentwidlung ber Gagten nicht unwefentlich gehemmt. Durch Rachtfrofte in der erften Mathalite fowie burch Ueberschwemmungen infolge gu ftarter Regenfalle ift mehrfach auch Schaden in ben Saatfeldern und auf ben Biefen angerichtet

Das Bintergetreide bat im großen und gangen ben Ctand wie im Bormount behauptet. Die Beurteilungen fanten größtenteils befriedigend. Bur Bintermeigen und Binternerite werben bie Ausfichten fast burchweg gunftiger ale fur Binterroggen gehalten, ber im allgemeinen nur einen mittleren Stano aufweift. In einigen Gegenben fteht er auch bunn bestodt und ludenhaft. Richt felten wird über Roftbrand und Lagerungen

Der Stand bes Commergetreibes wird -Ausnahme von Commercoggen - jumeift beffer als ber Des Bimergetreibes angeseben. Die warmere Bitterung in ben letten Tagen bat Die Beiterentwidlung ber Commerinaten, Die burch bas folte Wetter aufanglich gurudgehalten wurde, gut geforbert. Bieleraris macht fich feboch ftarte Bermitantung bemerfbar.

Die Beftellung mit Sadfruchten ift bis auf geringe Teile beenber. Das Auflaufen ber Rartoffeln bollgiebt fich im allgemeinen langjam und ungleich. Spat gepflongte Murtoffeln find noch nicht überall aus der Erde. Die früh gepflanzten Kar-toffeln haben häufiger in ber erften Maihalfte Froftschon gelitten, ber fich jedoch ingwijchen icon wieder verwachfen bat. Die Ruben zeigen meift ein gutes Aussehen und fteben befriedigenb.

Futterpflangen und Biefen baben fich infolge ber naffalten Bitterung im allgemeinen nur maftig enmoideln tonnen, fo dag fur ben erften Edmitt bielfach wenig gunftige Musfichten bestehen. Die Aleefelber weifen gabireiche guden auf, bie burch ftarten Maufefrag im vergangenen Berbft und mabrend bes Binters entftanden find und nicht mehr ansheilen fonnten. Den Wiefen und Beiben fehlt jumeift bas eigentliche Bobengras.

Unter Zugrundelegung ber Bahlenquoten 2 = = mittel, 4 = gering ergibt fich im Reicheburchichnitt folgende Begutachtung: Winterweigen 2,7, (im Bormonat 2,7), Commerweigen 2,7, Binterfpelge 2,5 (2,6), Binterroggen 3,0 (2,9), Commerroggen 2,0, Bintergerfte 2,8 (2,8), Commergerfie 2,6, Safer 2,7, Rartoffeln 2,8, Buderrüben 2,9, Runfel-ruben 2,9, Rice 3,8 (8,1), Lugerne 2,9 (2,8), Bewälferungewiejen 2,6 (2,4), anbere Wiefen 2,9 (2,7),

#### - Brafilien und der Bollerbunderat.

Die Anstrittserffarung.

Am Colug ber letten Radminggefigung bes Bollerbunds. rates verlas ber Bertreter Brafiliens, Mello Franco, im Ramen feiner Regierung eine gehn Geiten lange Erflarung.

Die brafitianifdje Regierung erffart, bag fie in Mubetracht ber enistanbenen Differengen in ber Raisfrage mit bem Abschlift biefer Seiffen bes Bolterbundsrates ihren Austritt aus dem Rat ertlare.

Sie betrochte fich nach Schluft biefer Seffion nicht mehr als Mitglied des Bolferbunderates. Melle Franco bat den Rat, ber Bollerbundsversammlung im September ben Dant Bra-filiens für die mehrsache Wiederwahl in ben Rat auszusprechen. Siermit ift jedoch teinesfalls ber Austritt Brafiliens aus bem Bollerbund erfolgt, fondern Brafilien berbleibt vielmehr nach wie bor im Bollerbund, ift jedoch nicht mehr Mitglied bes Rang.

# politifche Tagesschau.

\*\* Landingsauflöfung in Babern? Die Baberifche Bolisparteiliche korreiponden; schreibt aus Anlah ber Abstintunung über die Aenderung des § 92 der baberischen Berfassung, bei ber die Stimmenthaltung eines Abgeordneten bes Bauernbundes den Ansichlag gab, die Regierung befinde fich bei jeder wichtigen Gesetworlage in der unangenehmen und unficheren Situation, daß fie nicht wiffe, ob fie nicht folieglich bon ber Mehrheit im Landtage im Stiche gelaffen werbe. Der Bauernbund muffe fich darüber flar werben, daß so die Dinge nicht weiter geben tonnen. Das Berlangen nach einem

neuen Landiage fei durchaus begreiflich. Eine Reihe von Grunden iprache zwar gegen eine Landtagsauflöfung. dem werde man in Banern gut baran tun, fich auf den ibebanten einzuftellen, daß unter Umfranden bas baberifche Belf früher an die Wahlurne gerufen werden muffe als 1928. Die Baberifche Boltspartei werbe eine folde Entwidlung nicht provozieren. Gie werbe ihr aber als leptem rabitalen Bolungsversuch, wenn es nicht anders gehe, getroft und entichloffen ins Muge feben.

+a Büniche bes bejetten Gebietes. Reichafangler Dr. Mary empfing die Mitglieder des Iber Ausschuffes in Anwescubeit ber beteiligten Refforminister ju einer langeren Andfprache über bringende Buniche bes bejesten Gebietes. Das Reichsministerium für die besehren Gebiete wird im Einvernehmen mit den beteiligten Refforts bem 16er Musichug in Rierze ein Programm jur endgültigen Erledigung aller Berbindlichfeiten aus dem Ruhrtampfe und feiner Rachwirfungen vorlegen, bas noch vor ben Commerferien bes Reichstages zur Berabschiedung gebracht werden foll.

- Rlage wegen ber Mifhandlung bes ungarifchen Ministerprasidenten. Der Chef ber beim Bolferbund affrebitierten ungarischen Delegation reichte bei bem Schweiger Gericht wogen tatlicher Mighandlung des ungarischen Minifterprafidenten Grafen Bethlen bei Ausübung feiner Pflicht als Reprafentant eines Mitgliedestaats eine Mage ein. Der Tater wurde gestern bon ber Boligei vernommen und erffarte, er habe ausichließlich aus politischen Motiven gehandelt. Er murde gestern in bas Befanguis überführt. Bie jeht fesigeftellt murbe, ift ber Tater bor einiger Beit wegen Sochstapelei und Betrugs ju mehreren Jahren Befangnis verurteilt gewesen.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. Juni.

Profident 20be fommt auf die geftrigen garmigenen gurud und erffart, aus bem ftenographifchen Bericht fei erfichtlich, baj bie Mbgg, Runftler (Cog.), v. Ramin (Bolf.) und Riefeberg (Duil.) unparlamentarifche Zwifdenrufe gemacht baben. Die gengunten Abgeordneten werden nachträglich gur Dibning gerufen. Der Abg. Dr. Rofenfeld (Sog.) fei bereits gestern wogen feines Zwifdenrufes "Bortbrecher" jur Ordnung gerufer morden. Der Meltefienrat batte festgestellt, daß Dr. Rofenfe | feinen Dwifchenenf wiederholt bat, als er bereits gerugt wa , (Bort, horr rechts.) Braftdent Lobe fiellt feft, bag er felbit ben Zwifchenruf nicht gebort habe und bag er auch im ftenographischen Bericht nicht bergeichnet fei. Rofenfeld gebe aber felbft gu, ben Zwijchenruf mehrfach gemacht gu baben, ba er ben Ordnungeruf in ber allgemeinen Unruhe bes Saufes nicht gebort babe. Wegent beg borrlicher Biederholung eines unparlamentarifden Zwifdenrufes erteilt er bem Abg. Rofenfeld nachträglich einen zweiten Ordnungeruf. (Gelöchter bei ben Rommuniften.) Es ift im Aeltefrenrat in diefem befonderen Zusommenhang gewünscht worden, noch einmal darauf aufmertjam ju machen, bag bie Biederholung einer gerügten Bemerkung eine besonders grobe Ungehörigleit barftelle. (Lebh. Buftimmung.) Wegen folde Bieberhgfungen werbe mit allen geschäftsordnungsmäßigen Mitteln eingeschritten werben.

. Das Suftfahrtabtemmen mit Frantreich wird bem Musichuf überwiefen.

. Es folgt bann die Abstimmung über bas tommuniftifche Migtrauensvotum gegen ben Reichotangler.

Das Migtragensbotum wird in einfacher Abstimmung gegen Die Rommuniften abgelebnt, die Sogialbemofraten enthalten fich ber Abstrummung, die Deutschnationalen und die Bolftichen filmthen bagegen.

Es folgen bann junachft fleinere Borlagen.

Es folgt die zweite Lefting eines Gefebes über die Bewährung bon Daileben gur Sebung ber landwirticafiliden Ergengung. Es follen 60 Millionen Mart von ber Reichegetreibestelle gu Darleben verwandt werben. Da ingwijden neue Antrage eingegangen find, wird bie Borloge an ben Ansichus anrudverwiefen.

Es folgt bann wieder eine Angahl von fleineren Borlagen.

### Sandelsteil.

Berlin, 11. Juni.

Debifenmarti.

10. 3ami 11. 3ami Rew Port 4.195 4/195 168.58 168.56 Baris. Bolloub

10. Juni 11. Juni 20,411 20,407 12.50 12.21

Schweig D-Dejierr. 12.375 15.88 Intalien Tembeng: Die weftlichen Franfenfurfe lagen ichwächer, mabrent die nordischen Baluten im allgemt fejte Saltung geiften.

altung zeigten. Effetienmarkt. Die freundliche Grundftimmund 106berger Di ber geftrigen Rachborfe gu verzeichnen war, übertrug fich ben beutigen Borfenbeginn. Auf größere Abgaben bill Rurs ber Rriegsanleihe auf 0,405.

Produttenmarit. Es wurden gegabit fur 100 Agmorf. 17.8—18.3, Commergerste 18.7—20 Gerste inland, 18.6, Safer mart. 19.5—20.6, Weigenmehl 37.25—39.5. mehl 25:25-26.75, Beigenfleie 10, Roggenfleie 11:4-11

Frantfurt a. M., 11.

Debisenmartt. Im Debisenberfehr bleibt die be bon einem Frankenvaluten unficher. Der Kurs des Barifer Frank ereichtuttert bei einer Pfundpartiat auf 165,75, die Bruffeler Pfundp Auftatt gebro 163 und die Mailander Pfundparitat 134,50. Mart me bleiben unverändert.

- Effettenmartt. Wahrend vorborelich die Gtimu Borfe gubrefichtlich fchien, machte fich bei Beginn bes 6 Berfebrs eine ansgeprägte Abgabeneigung geltenb, Die gefamte Auronivean in eine rudfaufige Bewegung brod gefamte Autonivean in eine rudianzige Bewegung brown Abin, 11. 3 laufe leicht angiebend auf 0,413.

- Probuftenmarft. Es murben gegablt für 100 Ra 30.5-31, Roggen 20.75-21.23, Commergerfte 22-21, bis 23, Mais 17.5-17.75, Beigenmehl 42.5-43, 3003 28.75-20.5, Beigenfleie 9.25, Roggenfleie 11.

### Ans aller Welf.

O Die Eröffnung ber Bugipibbahn berichoben wir bon maggebenber Stelle erfahren, wird bie öffnung der Bugipitbabn nicht an dem junachit be Ausficht genommenen Termin, dem 14. Juni, fait id bern um etwa viergehn Tage verfdjoben werben. hierfür ist in dem durch das außergewöhnlich unguntig Ren Port, 1 der leiten Wochen beeintrachingten Fortschreiten der ba fin. ju luden. Der genaue Termin für die Eröffnung nicht nächft befannigegeben werben.

D Bon einem Lötven angesallen. Auf ber Rade Gunde teil probe bes in Weimar gastierenben Birfus Bermun um Die aller if mit zwanzig Lotven auftretende Dompteur Alberty po Bowin angesallen, die fich in feinen Cherarm und Bei big. Es gelang dem Dompieur, trob ftarf bluiender Die Tiere in ben Rafig gurudjubringen, bann brach obumaching gufammen und mußte in arzitiche Betal expracht merben.

D Meuternde Matrofen. Begen Menterei feftette wurden in Solieran elf Matrojen vom Dampfer Der Dampfer nahm in Solienan neue Belatung up feine Jahrt nach breifnindigem Anfruthalt nach 2000.

□ Jamiffentragobie. In Berlin murbe ber Dalt! Grab von feinem 30 Jahre aften Cobne Richard Ch Frang Grat febte mit feiner Frau feit fanger Beit frieben. Es fam ju baufigen Anseinandersehungen frieden. Es sam ju banigen Anseinandersetungen bein Ebepaar, wobei Grab seine Frau mit Wester und abstantig en bedrockte. Mis beite wachnuttag Nichard Grab Grab sein seine Manter bedrockte. erfchien, fand gwijden den Ettern wieder eine Huse femning fratt, Die fpater, als Fran Gran fortgegangen is noiftben Bater und Cobn fertjette. Richard Grot baf er von feinem Bater unt einem Ruchenmeffer worden fei und barauf in ber Ronvehr auf ben Schoffen babe, ber fofort tot gujanimenbrach, Graft bat fil ber Bolizet gestellt. Er tonnte bisher nicht vernommen ba er einen Nervengufammenbruch erlitten bat.

D Ceine Frau und fich felbft erichoffen. In Och (Zehleffen) bat ein amerikanischer Tran erichoffen bind Befin Ruffe, seine ans Kottons stammende Fran erichoffen bind gebind Bulfe, seine aus Kottons stammende Fran erschoffen bann selbst durch einen Schuß gesöset. Der Russe wie do. 65 00 nach Amerika ausgewandert, die Frau war seden bewegen, ihm nachukonunen, und hatte ein Liebendum mit einem Photogradben angelnüpst. Als der Ebendum und erschen Ebotte er nach Demischand zurück, drang in die ersuhr, kehrte er nach Demischand zurück, drang in die ersuhr, kehrte er nach Demischand zurück, drang in die ersuhr, kehrte er nach Demischand zurück, drang in die ersuhren Besten ein und vollschafte nach furzen Weiten ming ber beiben ein und vollführte nach furgem World

D Theimserfrantungen. In Glindow in ber 300 tionamelle offenbar bas Davelwaker. Die Benölferund

### Kinder der Armut.

Roman aus dem New-Porfer Bolfoleben. Bon A. Boetider.

(Raddrud verboien.)

Beht ericheint ber Direttor por bem Borbang. Der Angftichweiß läuft ihm übers rote Gesicht. Rebend hebt er die Sande. Er will reden, um Entichtlögung bitten — vergebend. Seine gitternden

Worte geben unter im allgemeinen Getobe

Da läuft eine ichlante Maddengeftatt leichtlußig die Galerie entlang, die Treppe binab, bin gur niedrigen Tür, welche nach der Bühne führt.

Es ift Mello. Boll uneudlichen Mittelde für all die Armen, die ihr mublam am Mund abgesparies bischen Eintrittsgelb umfonit ausgegeben haben, bat fie tein Rojo baftig der Mitter überlaffen und ift davongefturmt.

Raum tit fie fich flar, mas fie tut. Rur eins weiß : es gilt, dos um fein Gelb geprellte, emporte Bublifum gu bernbigen, ibm einen Erfan gu ichaffen. Mit frafrigen Ranften babnt fie fic den Wea burch bie gebrangten Menichenmaffen, allen ihr Enigegen-

tretenden gurufend: "Rubig, Nachbarn! Labt mich durch! Ach fing' euch ein Lied! Ihr fennt mich in — Relly Swift!" Ihre flore Stimme dringt durch den Tumult. Bie ein Laufener verbreitet fich die Nachricht: Relly Swift

ift bier! Relln wird fingen!"

bod!" icalt es von Bant ju Bant. Relly Emift breimal

Cone von der Berwandlung, die ihr Ericheinen ent=

facht, Rotig gu nehmen, eilt Rellu auf die Bubne, bin gu bem an allen Gliebern gitternden Direftor.
"Ich werbe fireen!" raunt fie ibm baftig gu, ben

verblüfften Mann am Arm padend. "Das Aublitum ift wütend. Ich will es beruhigen. Fragen Sie nicht, wiel Ich tenne meine Leute!"

Der Direftor ift fremd in Remnort. Roch niemols porher hat er dies eigentfimliche Madchen mit ber Sigur und bem Blondhaar eines beutichen "Greichens" und ben nachtichwargen Glammenaugen einer Bigennerin gefeben.

Aber er fpurt ihren Ginfluß auf bas Bublifum und er läßt fie gemabren, mubrend er bei fich denft; "Mag fie verriidt fein oder nicht — fie hat Recht: fie fennt ibre Lente!"

"Io, mein Rind, fingen Gie! Singen Gie!" ruft er erregt. "Ich gable Ibnen, was Gie wollen."

Doch verächtlich bligen ibre großen Augen ibn an. "3d fing' nicht für Geld! 3ch fing' für meine

Und fie eilt vor den Borhaug.

Ihr Ericheinen genügt, um eine Totenstille berporgurufen. Kaum wagt man, zu atmen.

Bald erfüllen Tone den Raum - Tone, von einem Bobittang, einem Edmels, welche ben Bubbrern bie Tranen in die Augen treiben.

Sie fingt ein Lied - und noch eins - und dann eine Ballade. Roch nie bat ihre Stimme fo icon ge-Hungen, noch nie brangen ihre Worte fo tief gu Bergen, wie bente bier in diefer vollgestopiten Gingipiel-

Grobe Eranen rollen die abgebarmten Bangen gar manden armen Weibes berab. Gar mander Trunfenbold wifcht fich verftoblen mit ber umgefchrten Sand über die Augen. Gar mande rude Buriden und Dad-den, deren robe Streiche nur allau befannt find, ergittern unter ber lauternden Gewalt biefer Tone, und in ihrem tiefften Innern keimt gang leife, feife ein beimitches Berlangen - bas Rerlangen, umgutehren

Und Relly fingt und fingt - bas vierte, das fut das fechfte Lied. Und immer herrlicher entfaltet fich ihre Still

Die Augen ftrablen; die Lippen lächeln.

Es ift, als ob von bem blonden Saupt eine lenfrone ansginge, deren verffarendes Licht ben for beigen, fcmeigdunftigen Raum erfülle . . . . .

Rein Bravorufen, fein lautes Bruffen und Soff

folgt ihrem Abgang. Wie Peute ba.

Dann erhebt fich alles ftill und geht langfam Ausgang zu.

De teer mie bente Abend find die Deftiffen Ap -- p unten brunten am Safen lange nicht ien; fo viele ftill-gliidliche Frauengefichter und r Umgehmen und nie armlichen Behaning

der Umgebung noch nie gesehen. D Allgewalt der Musik! O erhabener Tribb reinster, delster Kunft!

Alls unter dem atemsofen Lauschen des Publister lette Ton des hehren Chorals verhaucht ift, gle Relln still hinter die Auslissen.

Sie sühlt sich ielbst so tief erregt von der ihres Gesangs, daß sie es nicht vermag, sich unter die Wenge zu mischen. Die Sond auf die

unter die Menge zu mischen. Die hand auf die georcht, sehnt sie bewegungslos an einer grant das beichsleunigte Bochen ihres Derzens zu beiärlt

So trifft fie ber Tireftor ber Singipielballe bifflichend und fich bie Bande reibend, bintet Auliffe bervoriritt.

(Sortfebung folgt)

Don Ger gewe O Töblicher r cime 20jahr Ronigaberg. fuhr ber b Chauffeebau et murbe mur darauf an de noch bem Ur Die Tragi

Denifdie

tiegung geg Stredin cristin besch ille des Ein cine ftaxte 4. Bor all Kimadit. 23

den frangon get The Hibamer hat fich bis

> empe der Zie tregt missem 30

Grantiur BRRHIE murbe be or Franke PATTER Ran. Mar tes tourd

mining n Granti

Priefma

Sombi \$7001 875 000 linb Soft

Eron

81.195 mild vor dem Genun des Walfers aus der Cavel und dem 50.25 down See gelvarnt. Aufangs Mai war bereits in Mindow agen Objestier au Inphus gelvorden.

Agento A Töblicher Antonnsall. Gin schwerer Antonobilingall Beite fich in ber Rabe von Ronigsberg. Der Befiter bes rmung Coberger Mungralaftes, Arnbt, batte eine Antofabrt mit ig fich i etwa Lojabrigen Dame unternommen. Bei der Rüdfehr n bin Ronigsberg, bei der die Begleiterin des Arndt das Steuer führ ber Wagen mit großer Gefchwindigfeit gegen 10 Rg. de Sauffeebaum, der durch den Aupralf entwurzelt wurde, nignd. de marbe uur leicht verlett, während feine Begleiterin 1-29.5. daruf an den Folgen der Berlettungen starb. Arndt ist

Die Tragödie im Berner Bärengraben. Der ältere die der den Baren gefürzter der den Bären zerfleischt wurde, ist von diesem Angraden gefürzter der erschüttert worden, daß er geistesgestört wurde und in darf und

Deutscher Offizierbund und Boltsentscheid.

Deutscher Offizierbund und Boltsentscheid.

Siln, 11. Juni. Der Deutsche Offizierbund nahm auf diesjährigen Bundediagung in Köln einstimmig eine Gliefzung gegen die Entergunug der Fürstendermögen an.

Stredung des Brotgetreides in Frantreich.

3, No. Bris, 11. Juni. Das französische Laudwirtschaftstrium beschäftigt sich ingehend mit der Frage einer ausg des Brotgetreides, um trop der schlechten Julaudstrium karte trinsuhr von Austandsgetreide und Manicke jeierle demacht. Beide Produtte können in genügender Menge chit biel den französischen Kolonien eingeführt werden.

iatif ibe Bibamerifanischen Staaten und ber Bolferbund.

grüntig Rew Jort, 11. Juni. Wie aus Rio de Janeico gemelbet ang mit ben fich bie brajitianische Regierung au alle südamerigen Staaten mit dem Ersuchen gewandt, dem Beispiel und Machen mit dem Ersuchen gewandt, dem Beispiel und Machen eitzunehmen, da dieser sich über die berechtigten gerin per

## Aus Mah und Fern.

Mainz. (Schwerer Unfall.) Ein Winderiges inselher aus Frantsuri a. M. brach bei dem Bertuch, insper and das Glasdach einer Lagerhalle gefallenes Währheltind das Glasdach einer Lagerhalle gefallenes Währheltind in durch das Glasdach durch und stürzte fopplüber auf das de in hier auf die einer ichweren Gedirnerichümerung und das Glassplitter im Krankenhaus in lebenseiter und die einer genes des eines der genes der in den genes der eine ganze Reihe dan rie einer genes der in den Perindersen gestichten. Einzelne Weinstellungen beständigt, um die Ausdehnung der ichweren Gräß genes der in den Perindergen seitzustellen. Einzelne Weinstellungen der ichweren den genes der in den Perindergen seitzustellen. Einzelne Weinstellungen der ichweren den genes der in den Perindergen seitzustellen. Einzelne Weinstellungen der ichweren Gräßen der in den Perindergen seitzustellen. Einzelne Weinstellungen der ichweren den genes der in den Perindergen seitzustellen.

ben bat in der bollig vermatet.
ben bat in in ng gest ohlen und wiedergesunden.)
arbe von der Kriminalpolizei der Bischrige Sattler
i. Brante, alias Frohvein, sessenmen, unter dem Marken in den Fachzeitungen als gestoblen gemeldet Man der Fandler stung und er ließ den Mann sesten Werbe der Handler stung und er ließ den Mann sesten West Wan stadier inwig und er ließ den Mann sesten west Warte der genate der gestelte Leil der gestelter und dem Bestohtenen ingesteltet. Franke batte die Abssicht, die wertbosse und gestelte der Franke batte die Abssicht, die wertbosse und gestelte der Franke batte die Abssicht, die wertbosse dinting nach der Schweiz zu schaffen.

das für der der Berloben ermordeten Anna Brenner bem 70 Meier tiefen Schacht ber Eifengrube gefunden morben. Die Lögicheftide und Rleiber 6 geborgen. Der Juhalt ber Zasche, die bei bem mandergeriffen ift, liegt noch zerftreut im Schacht. nden fich auch Briefe, von benen man erwartet, ba Meining des Aerbrechens dienen werden. Man neigt Meinung zu, daß es sich bei der Tat nicht um eine benblung, sondern um überlegte Tötung gebandelt hat

Somburg. (Schwerer Cinbruch.) In ber ver-en Racht wurden ein Raffechaus und ein Lebensmittel-bon Wie es lebiglich auf Beon Einbrechern heinigesucht, die es lediglich auf Geef abgesehen hatten. Aus bem Rofferhaus erbeuteten Sitore und Schotolabe, aus bem Lebensmittelgeichaft n bester Qualität, Lifore und Delifatessen.

bodit a. M. (Einführung bes neuen Landon ber Situng bes Arcistags wurde ber neue Landeingeführt. Tanach wurde der Hausbaltsplan, der Russeller bilaneiert, mit den Simmen der Linksund bes Zemrums gegen die bürgerliche Arbeits-aft angenommen. De Bewilligung eines Koften-ber geplanten Ampfiraße Frankfurt-Wiesbaden

Cronberg. (Schlechte Erbbeerenernie im Mebereinstimmend wird aus gablreichen Zannusdister daß die Erdbeerenernte infolge des anhaltenas, der stälte und des schlenden Connenscheins in widfung ftart gehemmt worden ift. Die Früchte geblieben und es wird bei fortbauernd regnerischen bollfiandige Faulnis eintreien. Für die gablreichen dhenden Rieinbauern und Grundstildsbesitter im wirbe eine Migernte an Erdbeeren eine ichwere de Echabigung bedeuten.

Danau. (Ein ungetreuer Bantier.) Der Mojenzweig in Sanau, ber wegen Schädigung bon bottonben um insaesamt 30 740 Marf bom Schöffen-

gericht Sanau ju zwei Jahren Gefängnis verurfeilt worden mar, erzielte in ber Berujungeverbandlung bar ber Straffamner eine Berabfepung feiner Strafe auf ein Jahr Befangnis unter Unrechnung ber Untersuchungebaft. Er war nach feiner Bernrieilung im vorigen Jahr ins Ausland geflüchtet, ift aber im Bebruar wieber nach Sanau jurudgefehrt.

A Sanau, (Antounglad.) Der Rraftwagen bes Berliner Raufmanns Cad, bes Direftors bes "Ronfettionars", ist auf der Fahrt von Hanau nach Berlin verunglicht. Das Anto erlitt einen Reisenschaden und überschlug sich. Der Chauffeur wurde gerötet, Gad und seine Begleiterin fanten mit Sautabichurfungen bavon.

A Marburg. (Feuer.) Durch Feuer wurde bas Wohn-haus des Landwirts Beier Benber in Schwarzenborn (Streis Marburg) vollfommen eingeafchert.

A Bebra. (Bom Blit erichlagen.) Bei einem ftarfen Gewitter wurden zwei Brüber aus Dobrit vom Blit gerroffen. Der 17jabrige trug eine Cenfe auf ber Schulter und wurde von Kopf bis ju ben Gugen vom Blit burchichlagen. Er war spiort tot. Der Isjährige Bruder wurde befaubt und porübergebend gelahnu.

A Bad Orb. (Bab Orber Festing.) Das an-mutige, aufstrebende Bad Orb in den nordwestlichen Auslaufern bes Speffarts, bas als eines ber toblenfaurereichften Bäder Dentschlands befannt ist, hatte einen dreisachen Besten Dentschlands befannt ist, hatte einen dreisachen Hefteng: 25 Jahre waren es her, daß die Bad Orde-Gesellschaft gegründet wurde und vor ebenfalls 25 Jahren ist die auf 90 Jahre genehmigte Bad Order-Aleindahn eröffnet worden. Landrat Delius widmete Dankesworte den verschiedenen Judilaren der kleindahn, an ihrer Spitze Hern Direktor Cordes, dem Borsteher der Bad Order Station, herru Hartmann, und noch weiteren süns Beamten, die gleichfalls durch 25 Rabre hudurch die auflirebende Entwicklung der 25 Jahre hindurch die aufftrebende Entwidlung ber Bab Orber Rleinbahn in treuen Dienften begleitet hatten und überreichte ihnen eine Ehrengabe.

A Frankfurt a. M. (Aum Autounglud ber Morbtommiffton) Rach einer nochmaligen Besichtigung ber Ungludssiesse und ben bisherigen Ermittlungen muß angenommen werden, daß der Unfall auf verichiedene befondern ungludliche Umitande und nicht auf Berichniben bes Wagenführers gurudguführen ift. Insbefondere ift gu beachten, bag die linte Geite ber Sabrbahn ber eingeschlagenen Fahrrichtung fich in einem febr ichlammigen, naffen Buftanbe befindet, außerdem die Fahrbahn selbst insolge des itarfen Regens am Unglüdstage mit losen Blättern und Jweigen bedeckt war. Anch hat die Ermittlung ergeben, daß die in einem britten Blatt gegebene Darftellung des Unfalles infoweit nicht ben Tatfachen entspricht, als ber neben bem Rabrer figende Krintinalrat Saber, wie dieser wiederholt versicherte, und wie das durch Zeugen bestätigt wird, beim Schlendern des Wagens dem Jahrer nicht in das Steuer gegriffen hat. Sader ift mabricheinlich bei bem fiarten Schlenbern bes Wagens mit bem rechten Urm gegen bas Steuerrad gefallen und hat bodurch bie Drebung bes Steuerrades behindert.

Somburg.) In der Racht wurden mittels Einfleigens aus einem Sanatorium in Bad Somburg v. d. S. zahlreiche Wertfachen gestoblen, Die einen Gesamtwert von ca. 17 000 Mart haben. Rachbem ber erfte Streich gelungen war, fletterte ber Dieb noch einen Stod weiter in bas Rimmer eines anderen Rurgaftes, hatte aber babei bas Bech. baft die Bewohnerin zufällig zu Sause war und um Silfe ichrie. worauf er ichleunisst Reihaus nahm. Die Danie beschreibt ben Einbrecher als schlanken, elegant gekleibeten Mann mit einer Sornbrille und tabellofem Mengern.

A Fulba. (Augendliche Ausreißer.) Bier wurden brei balbivuchinge Burichen aufgegriffen, bon beinen zwei ihren Eltern in Dresben entlaufen waren. Der Dritte ivar aus ber Erziehungeanftalt Aumible bei Darmitabt entipidien.

A Geluhanfen. (Ein junges Dabben berbrannt.) In Riedermittlau fam die 18jährige Tochter eines Tischlers der Djentüre zu nabe. Dabei fingen die Kleider des Kindes Feuer. Binnen furzer Zeit stand es in lichten Flammen und fturzte auf die Strafe, um Hilfe zu holen. Da die Angehörigen des Kindes und auch die Nachbarn auf dem Relde arbeiteten, tam die Hilfe jedoch zu fpat. Das Kind erlitt so schwere Brandwunden, dass es bald darauf verstarb.

# Lofales.

Sochheim a. M., ben 12. Juni 1926.

Rarl Miller als Geichichteidreiber ber Stabt Sochheim am Main. Ein festlich begangenes Lehramisjubilaum hat die Periönlichteit Müllers in den Bordergrund der allgemeinsten Beachtung gerückt. Das gibt Beranlasjung, einmal in der Ssientlichkeit seiner Berdienste um die Gestlehmeilt gerückter berdienste um die Gestlehmeilt gestlehmen ber Steelt Dochkeim in alle ichichtsichreibung ber Stadt hochheim ju gebenten. Geit vielen Jahren begegnet man in ber Tagespreffe, in Bo chenbeilagen und Beimatblättern feinen Arbeiten gur Geichichte unierer Stadt, ihrer Beimats- und Bolfstunde. Schlieflich hat er gewissermaßen jum Abichlug in ben Spalten diejes Blattes noch einmal annähernd die gesamte Geschichte ber Stadt in einer langen Reihe von Abhandlungen eingehend bargestellt. Bielen jur Freude und Belehrung! Damals ift in gar manchem Saufe mit besonderer Spannung auf's "Blatt'che" gewartet worden, ob es denn auch wieder die ersehnte "Fortsehung" bringe.

warmgerzige Dingave ist ver ibtremmte antres zu feis nem Werte. "Man fernt nur tennen was man liebt!" Dazu kommt eine tiefe Neigung zur geschichtlichen Be-trachtung überhaupt. Sie ist ein Stück seines Wesens. Er kann nicht anders! Immer richtet sich sein Blid vom "Seute" über das "Gestern" auf das "Ehebem". So tommt er unwillfürlich zur Darstellung geschichtlichen Werdens. Seine "schriftstellerische Aber" ist ja allgemein befannt! Ebel, histreich und gut hat er jahraus, jahrein in Hoche Edel, hilfreich und gut hat er jahraus, jahrein in Soch-heim mit Prologen und Gedichten aus der Not geholfen. In Prosa und Reim sließen ihm schwudvolle Wortsügungen in getragener, oft feiertlicher Schreibweise zu abgerunde-ten Gebilden in die Feber. Das liest sich so schön, so still, so behaglich, so friedereich und erbaulich! Das tut so wohl! Drum teien es die Leute so gerne. Sie Lommen zu Geschickstenntnissen und wissen nicht wie. Man son nun aber in nicht glauben, des diese schöne schriftstellers

ifche Begabung - bie heute ichon recht felten geworden ift - allein ichon ben Erfolg feiner Geichichtsichreibung perburge. Rein! Sie Heibet ja nur einen wertvollen Sachinhalt in eine gewinnende Form. Dahinter fteht ber unermubliche, jahe, ausdauernde Fleiß in der ftillen Studierstube, die Liebe jum selbstermablien Arbeitsgebiet und die fichtliche Greube an Diefer Arbeit als ihr Lohn und Gegen.

Man findet diese Borguge selten in einer Berfonlich-teit vereint. Karl Müller besitzt sie und verbindet sie zu einer wirksamen Einheit in durchaus personlicher Form. Dabutch ift er in jungerer Beit jum Berold ber Soche heimer Bergangenheit geworden. Gein Wert hat ange-regt und erneut ben Blid auf die Stadtgeschichte gerichtet. Es ift ein gutes Wert, aus gutem Bergen für eine gute Sache. Rur Rarl Müller tonnte es fo vollbringen. Und es ift ein felbftlofes Wert bagu!

Dafür fei ihm ein herglicher Dant in ber Dffentlichfeit Dito Schwabe.

Die Mitoria-Lichtipiele bringen in Diefer Woche ein ersttaffiges Doppelprogramm ber For-Film-Ges. und zwar als ersten Film: "Jagdruf ber Liebe", verbunden mit unerhörten aufpeisschenden Automobilrennen, Die je gefilmt wurden. Ein rasendes Rennen um Liebe, Leben und Glud; zwei Manner im Tobestampf achtzehn Stodwerfe tief unter ber Erbe, ein Rind lauft in Die Rennbahn, bas Auto wird jur Grife geriffen und überichlagt fich uim. Außerdem gelangt ein zweiter Gilm gur Borführung betitelt: "Der herr ber Steppe" mit bem befiebten Combon-Darfteller Tom Mix in der Hauptrolle. Auf alle Falle veripricht diejes Doppelprogramm eine wirflich intereffante Unterhaltung und follte es niemand verfaumen fich biefe beiden For-Filme anzusehen.

m Besigwechsel. Das der Fa. Kröschel in Sochheim a. M. gehörige Besitztum Faltenberg bei Flörsheim ging in die Hände der Fa. Duderhoff u. Sohne in Biebrich a. Rh. fiber.

Männerwallfahrt. Morgen Conntag, ben 13. Juni findet die große Rännerwallfahrt nach Marienthal im Rheingan ftatt. Bet dieser großen katholischen Kundgebung der Mannermelt jollte fein tatholijcher Mann und tein katholischer Jüngling sehlen. Das Pontisikalamt balt der Bischof von Limburg, die Predigt halt der Bischof von Mainz. Für die Teilnehmer an der Wallsahrt wird ichon um 6 Uhr in unserer Psarrkirche die hl. Messe gelefen und die hl. Kommunion ausgeteilt.

# Weltervorausjage. Kühler, veränderlich, weitere leichte Dieberfchlage.

# Borfichismobregeln bei Bornahme ber Schäblings-befampfung. Die ftaatliche Lehr- und Berjuchsanftalt fur Wein- und Obitbau Neufiadt teilt uns mit: Es besieht Beranlassung, ernem eindringlich barauf hinzuweisen, bag bet ber Berwendung arsenbaltiger Schädlingsbefampfungsmittel (Uraniagrun, Rosparen, Sturmiches Mittel usw.) im Weinund Obitbau die den Badungen beigegebenen Borfichtsmagregeln ftrengftens benagtet werben, um Beinnobenisbejdiabis gungen ju berhuten. Die außergewöhnlich giftigen Weinel müssen zu berinden. Die angergewooning ginigen Beitel müssen so gesichert ausbewahrt werden, daß sie Undestagten nicht zugänglich sind. Lebensmittel dürsen sich in dem Aufdemberungsvonm nicht besinden. Beschmungen der Sände und Weider und Verschütten der Wittel ist möglichst zu vermeiden. Nach der Betämpfungsardeit und vor iedem Essen Essen der Ind Sände und Gesicht gründlich zu reinigen. Bährend der Arbeit unterlasse men des Berühren des Gesichtes mit den Arbeit unterloffe man bas Beruhren des Gefichtes mit ben Sanden und ichuge fich vor bem Emarmen der Gifte burch Tragen einer Schupmoste. Leere Verpackungen burien nicht im Freien liegen bleiben. Sie muffen josort verbrannt werden; denn sie bilden eine große Gesahr sur spielende Kinder. In Obstanlagen mit Gemuse-Unterfulturen bürsen arsen-hatige Mintel nicht verwendet werden. Jur Besämpfung des Sauerwurms dürsen bleihaltige Arsenmittel (3. B. Liei-orsent) überhaupt nicht, die übrigen nur bis spätestens 10. August angewendet werden. 10. August angewendet werben.

# Schulgeld und Kriegebeichädigte. Der preußische Kultusminister süber in einem Erlaß an die Provinzialichul-behörden u. a. aus: Bei Gewährung von Bergünftigungen bur Forderung begabter und bedürftiger Schüler an boberen Lebranfialten fann, soweit Kinder von Kriegsbeschädigten und Ariegerhinierbliebenen in Berradt tommen, jur Bermeibung von Schreibwert der Rachweis der Bedürstigkeit als erbracht angesehen werden, wenn eine Bescheinigung der amterbracht angesehen werden, wenn eine Bescheinigung der amterbracht Beschwarftelle. lichen Fürsorgestelle barüber vorgelegt wird, ban ber Erdiebungsberechtigte neben den Berjorgungsgebühren die Jusaprente nach § 88 des Reichsbersorgungsgesehes bezieht. Das weitere Ersordernis der Begabung bleibt underührt.

# Beichäftigung bon Erwerbelojen bei Rotfiandearbeiten. Bei Rotftandsarbeiten maren, wie der Amilione Preufriche Breifebienft aus bem Preufrichen Bobliabrisminificrium er jahrt, in Breußen Ende Marz 1920 zusammen rund 117 450 Sauptunterstützungsempfänger beichäftigt. Da die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger am 31. März rund 1.2 Williamen betrug, so waren nach der genanmen Riffer zu diesem Zeitpunft rund 10 Prozent der Erwerdslosen dei Notstandssorveiten beschäftigt. ftanbearbeiten beschäftigt.

# Conbertrebit für fandwirtichaftliche Rleinbetriebe, Die Remenbant-Rreditanfialt ermöglichte aus freigemachten eigenen Mitteln, weitere fünf Millionen für landwirtichaftliche Rleinbetriebe einschliehlich ber Bachter gur Berfügung gu ftel-len. Rachbem unlangft bereits bier Millionen fur ben gleichen Bwed zur Berteilung gefommen find, dürsen im Einzelfolle nicht mehr als 1000 Rint, die Aredite betragen. Gie entsprechen hinficitlich der Laufzeit und Jinfen den Bedingungen der Golddiesonbankankeibe und gelausen durch die Genoffenschaften und Sparkassen zur Auszahlung. Der Laudwirt erhält ein Darsiehen gegen einen Schuldichen, gegebenensalls gegen Jusahleben gegen und Weathell. Unterschriften sind nicht erforderlich.

# Rein Zwang gur Erlernung ber Ginheitsturgichrift, Auf eine Eingabe des Stenographenbereins Stolze-Schreb an das preußische Ministerium für Wissenschaft, Kunft und Bollsbildung bat der Minister dem Berein geantwortet, daß in den ihm unterfiellten Schulen ber Unterricht in ber Rurgschrift nach wie vor wahlfrei fet. Es besteht also tein Zwang, die Einheitsturzschrift zu erlernen. Für die dem preußischen Sandelsministerium unierstedenden Beruse, und fiachichulen ist ebenfalls nach wie vor ber Erlas vom 29. April 1925 in Geltung, wonach in diesen Schulen neben ber Einheitsfurzichrift auch die bisber ortsüblichen Shsteme Stolze-Schreh und Gobelsberger gugeloffen find.

ender B brad f be Heta

Tuphus und bes ift Sie offeringhre Still

eine Gi eines c - cin ind Edic

angfant ! estillen m nicht ger er und Zehausund

r Trim greblits ht ift, ple

der (Sch fich ion uf die gr uf die gr befänte ielhafte,

binter joint.)

# Erleichterungen für Gefellichaftefahrten auf ber Reichsbahn. Für gemeinichaftliche Reifen großerer Gefellschaften mi ber Reichsbahn (Gejellschaftsfahrten) tritt bom 10. Juni un eine Erleichterung infofern ein, als die Fahrpreisermagigung icon bei einer Teilnehmersahl von 20 Berfonen ftatt bisber 30 Berfonen und bei einer Entfernung von 30 Tariffilometern ftatt bisber 50 Rilometern gewährt wird. Die Ermäßigung betrögt befanntlich 25 Prozent bes gewöhnachen Sahrpreifes.

#### Der Frauentauf bei den Negern.

Man heiratet bei ben Regern, um ein großer Mann gu fein im Stamm, ein reicher Mann, fur ben viel gearbeitet und gelocht wird, auf daß er Einladungen au Stammesbrüder erlaffen tonne und biefe burch unentgeltliche Bertoftigung gu Freunden gewinne, Ginflug auf fie ausübe, fo Gefellichaft babe und unaufhörlich schwätzen tonne Tag und Racht. Mit ben Stammesbrüdern nämlich fpeift der Mann, nicht mit der Fran. Beil beibe aus verschiedenen Sippen stammen, haben fie verichiedene Speiseverbote und milfen getrennte Ruche balten. Beobachtung gleicher Tabu jeugt für Bermanbtichaft; Menichen gleicher Tabu beiraten fich alfo nicht. Erft wenn die Frau bas beiße Baffer gebracht hat zum Abspulen ber Bande und Reinigen der Bahne des Mannes und feiner Gafte, darf fie hinter der Sutte ihr eigenes Effen tochen, das nicht bas gleiche ift.

Same ber Mann fo lange Monate allein bleiben und baburch fein Anfeben verlieren follen? Rein, Die gange Geele ist auf der Suche nach der Frau. Das ift feine leichte Arbeit: Die Nauffumme muß zusammengebracht werben. Dem Schmied gelingt bas ichnell; er macht ja Waffen und Ringe felber. Auch bem Elejantenjäger genigt ein einziges Dier mit ichonen Bahnen, die gesetzliche Summe zu erwerben. Den übrigen muffen die Sippenbrüber belfen. 200 Aupferringe, 20 Meffer, 5 Langen, ein 200 Meter langes Ret, ein fleiner Rattenfanger und auch eine Biege; alles das - man nennt es Raufschate für Frauen - muß vollzählig ber Gippe, aus ber bie neue Braut ftammt, vom Freier ju Gufen gelegt werben; vorber gibt fie ihre Rechte auf Die Tochter nicht auf. Gin Ffinftel Diefer Summe fallt der Sippe gu, aus der die Mutter der Braut emfproffen ift, fie ertalt fie jedoch nur auf wiederholtes und ungefrümes Forbern. Richt auf einmal wird die Rauffumme verlangt ober angenommen; da hatten ja die Bater bas Recht auf das Mädchen zu schnell verloren! Möglichst lange will man fagen tonnen: "Sie ift noch unfer Eigentum", und broben tonnen: "Wir holen fie uns gurud, falls wir nicht beffer bezahlt und noch dazu beichenkt werden." Die Tochter foll immer produttives Rapital bleiben.

Die Rauffumme wird auch nicht auf einmal augenommen, aus dem Grunde, weil eine lange Probezeit des Zusammenlebens vor ber endgultigen Cheschlieftung gesordert wird; die Bater wollen wiffen, ob ihre Kinder jusammenpaffen, ob der Chezwed, Arbeit und Mutterfchaft, gefichert ift. Ungeeignete schickt man wieder beim, verlangt eine andere Tochter an ihrer Statt ober forbert die hinterlegten Schatze wieder gurud.

Die Bezahlung geschieht in vier Raten; die erfte erfolgt bedingungeweise ber der Geburt, "falls bein Rind ein Madchen fein wird", die gweite bei der Geburt, die britte bei ber Ueberführung in ben barem, die vierte nach Gicherstellung ber

Die Regerehe ift lediglich ein Rauffontraft zwischen Freier und ben "Batern" der Braut. Sie gilt ja nicht als Berjonlichfeit, hat in der gangen Cache nicht mitgureben, nicht "ja" und nicht "nein" gu fagen, weiß meiftens bor Abichlug bes Raufes nicht einmal, daß fie das Raufobjelt ift. Erft nach Abichluß des Kontraftes wird ihr die Entscheidung mitgeteilt, der fie fich willig oder gezwungen zu fügen bat. Ift ihr Raufer ein Großer bes Landes, ber ichon viele Franen bat, fo ift fie meift bocherfreut, benn in feinem Saus ift Rahrungsvorrat, wenig Arbeit für bie einzelne, viel Geplauber, Gelächter und Tang. Wo fie aber allein ben Saushalt gu führen batte, fdyredt fie gurud: welche Unfumme von Arbeit wird fie haben, um ben Dann gu befriedigen! Es ift barum nicht zu verwundern, daß viele Dabchen ber driftlichen Monogamie abgeneigt find.

#### Umtlide Befanntmadungen der Stadt Sochheim.

Betrifft: Bolfventicheid am 20. Juni 1926.

Gemäß Berfg, bes Min. d. J. vom 21. Mai 1926 find bie Stimmliften fpateftens vom 6. bis 13. Juni 1926 je einschließlich zur allgemeinen Einsicht öffentlich auszulegen. Demgemäß wird hiermit betannt gemacht, bag bie Stimmliften für die Stadt Sochheim a. DR. von Conntag, ben 6. Juni 1926 bis Countag, ben 13. Juni 1926 je

einschlieflich hier im Rathause Bimmer Rr. 6 von vorm. 9 bis 12 Uhr öffentlich ausliegen.

Ginfpriiche gegen die Liften fonnen bis 13. Juni 1926 mittags 12 Uhr ichriftlich beim Magiftrat erhoben werben. Ginwurf bes Ginfpruche in ben Sausbrieffaften genügt.

Bedem Stimmberechtigten geben Diefer Tage Benade richtigungsfarten barüber zu, bag er in ben Stimmliften eingetragen ift und in welchem Stimmbegirt er abstimmen tann. Dieje Karten find aufzubewahren und bei ber Abftimmung dem Abstimmungsvorstand vorzulegen. Diejenigen Stimmberechtigten, benen folche Ratien aus irgend einem Grunde nicht zugestellt werden, find in den Stimme liften nicht eingetragen und muffen fich in ber Beit, wie oben angegeben, melben, da fie fonit ju ber Abstimmung nicht zugelaffen merben.

Stimmberechtigt ift, wer am Abstimmungstage Reichs-angehöriger und 20 Jahre alt ift.

Angeichloffen vom Stimmrecht ift:

1. wer entmündigt ift ober unter vorläufiger Bormundichaft oder wegen geiftigen Gebrechens unter Pflegichaft fteht, 2. wer rechtsfräftig burch Richteripruch die bürgerlichen

Chrenredite verloren hat. Behindert in der Ausübung ihres Stimmrechts find Berfonen, Die megen Geiftestrantbeit ober Geiftesichmache in einer Beile und Pflegeanstalt untergebracht find, ferner Strafe und Untersuchungegefangene fowie Berfonen, Die infolge gerichtlicher oder polizeilicher Unordnung in Berwahrung gehalten merden. Ausgenommen find Perjonen,

bie fich aus politifden Grunden in Schunhaft befinden. Wegen der Ausstellung von Stimmicheinen verweisen wir auf die im Aushangefaften des Rathaufes angeichlas gene Befanntmadjung.

Sochheim am Main, ben 2. Juni 1926. Der Magiftrat: Argbacher.

Betrifft: Mutterberatungeftunbe. Die Mutterberatungsstunde wird am Dienstag, den Juni ds. Irs. in der Schule abgehalten. Hochheim a. M., den 9. Juni 1926. Der Bürgermeffter: Argbächer.

Albichrift. Wiesbaden, ben 2. Juni 1926. Der Landrat.

2. 3612. Der Berr Preugische Minifter für Bolfswohlfahrt bat burch Bermittlung bes herrn Oberprofibenten ber Rheinproving in Cobleng Mittel gur Berfügung geftellt, Die in Form von unverzinslichen, nicht rudgahlbaren Beihilfen zur Aufrechterhaltung bes Weinbaubetriebes fofort an Die Winger verteilt werben. Dabei entfällt als Regelfat eine Beihilfe von 25 RMI. auf ben Morgen. Unter biefen Gat foll nur bann heruntergegangen werben, wenn die mirtichaftliche Lage des Wingers die Gewährung des Regelsatzes als zu hoch erscheinen läßt. Gine Beschräntung auf fleine und mittlere Befiger foll nicht ftattfinden. Doch muß im Einzelfall baran festgehalten werden, daß bie unterftütten Winger auch tatfachlich barauf angewiesen find, den Unterhalt für fich und ihre Familie im wesent-lichen aus den Erträgnissen des Weinbaues zu bestreiten. Der Befig oder die Bewirtichaftung von Beinbergsland begrundet an fich teineswege die Gemahrung ber Beihilfe. Insbesondere ift es nicht angangig, Bersonen die Beihilfe ju gemahren, die in einem austommlichen festen Befol-

dungsverhältnis stehen, wie 3 B. Lehrer-, P Bahnbeamte usw., oder die als Angestellte ode ein für ihre Familie ausreichendes Einkommen ebenfalls haben auszuscheiben Unternehmer, 28 uim., bei benen der Weinbau nur Rebenbetrie von diesen Berufsgruppen zu erwartende Gind ber von ihnen betriebene Weinbau ihnen besom Einfünfte nicht gedeckte Ausgaben verursache, ju entfraften, daß hierfür aus besonderen Gond bereits zur Berfügung gestellt worden find bi Boraussicht nach in furgefter Zeit nochmals auf

Die Beihilfe foll nur auf Antrag, ber bei bi bigen Burgermeifter gu ftellen ift, gewährt wet Burgermeifter haben die Antrage fofort an De ausichuß weiterzuleiten. Rach bem 20. Juni Antrage follen in ber Regel nicht mehr ber merben.

Durch eine Preffenotig bes herrn Regierungsp vom 27. Mai 26 ift bereits auf die Silfsattie wiesen worden. Ich erfuche, bafur forgen gu mi die hierfür in Betracht tommenden Binger Ro

Die Antrage find einzeln von den Antistei bei bem Burgermeisteramt ju ftellen. Die Famil mogens- u. Eintommensverhältniffe find eingeben dern. Die Berren Burgermeifter werden erfuch Antragen Stellung zu nehmen. Rach Brufung us achtung find mir die Antrage gesammelt bis Inni de. Bre, vorzulegen. Als Sauptgefichtes ber Gemahrung ber vorgeschenen Barunt fommt in Betracht bag ber Antraggfteller barauf angewiesen ift, ben Unterhalt für feine Familie im wesentlichen aus ben Erträgt Beinbaues gu bestreiten.

hierauf weise ich ausbrudlich bin.

3. 28. gez. 6 Beglaubigt: gel

Un die herren Burgermeifter ber Weinbaut! Gemeinden.

Wird veröffentlicht mit bem Bemerten, bag M dungen auf Gemahrung b. Beihilfe bis fpateftens b. 3s. im Rathaufe Bimmer 8 gu machen find. Giem! ben Betriebsinhaber felbft ober eine ermachient aus ber Familie welche über die Bermögens tommensperhältniffe Austunft geben fann, gemad Spatere Anmeldungen find zwedlos. Es wird nos daß die vorstehende Berfügung mit ber im So Stadtanzeiger Rr. 62 vom 8. Juni ds. 3rs. veröfie nicht ibentisch ift.

Sochheim a. M., den 11. Juni 1926. Der Bürgermeifter: Art

#### Rirchliche Radrichten.

Ratholijder Cottesbienit.

5. Sonntag nach Pfinglien, ben 13. Juni 1926 (5 aloifianischer Sonntag.)

Coungelium: Das verlorene Ccaf. 7 Uhr Frühmeffe und Monatstommunion für die Frauch Rindergettesdienft und Generaltommunion, 10 lb Uhr Bittanbacht um gunftige Bitterung, 5 Uhr lung bes Billttervereins.

Berftags: 6.20 Uhr erfte bl. Meffe, 7.15 Uhr Schulmeffe.

#### Ennngelijcher Gottesbienit.

2. Sonntag nach Trinitatie, ben 13 Junt 19 Borm. 10 Uhr Haupigottesbienft, 11 15 Uhr Chriftenle Uhr Ausgabe ber Sonntagsschulblätter an bie Gemeindehaussaale.
Rittmoch Abend Abungsstunde des Kirchenchors.



hat noch zu verfaufel Georg Weilbachet, ftrage 12

Schriftl, Seimarbeit talis-Verl., Münchel



Sonntag, ben 13. Juni. Gemeinfame Abfahrt 7,22 Uhr. Sonntagsfahrtarte nach Rubesheim und gurud 1.90 Dit. Austeilung ber hl. Rommunion für die Walljahrer um

Rath. Pfarramt.



### Zubballabteilung der Freien Turnerschaft.

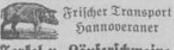
Rommenden Sonntag treffen fich auf bem Sportplatz am Weiher die 1. Mannichaft Sochbeim gegen die gleiche bes Urb. Sportvereins Erbenheim. Da Sochheim bas Boripiel gewann, wird Erbenheim versuchen ein ehren-volles Resultat mit nach Sause zu nehmen. Es ist des-halb ein spannender Kampf zu erwarten. Anstoß 3 Uhr. R. B. Beute Abend 8.30 Uhr Spielerfigung im Bereins-Der Spielausschuß. Iam Main. Telefon 48.

### eiwillige Versteiger

Um 15. Juni 1926 mittags 1 Uhr verftell in Sochheim am Main Rirchgaffe 20 freimilli bietend gegen Bargahlung 1 Bferd (10 jagris Suchs) verichiedene Wagen, Billige, landwirtig Mojdinen und Gerate. Befichtigung por bei

Beck, Obergerichtsvollig Sochheim am Main

# Gebe Dein Scherile . Rotefreuz-Tag!



Ferfel u. Lauferlaweine ftehen ab Samstug zu biltauf bei Mag Krug, Sochheim glieder einladen. ligiten Tagespreisen gum Ber-

"Sängervereich Soohheim

Morgen Mittos Trauung. 3 Uhr Den tag wozu wir und

numu

and die H mann, pr hinger, loujuhrer Serpel, S Sad, Sch Auf T anberung ommen.

Sigung 1

1. U1

Die L

genden 2

erledigt. Dochheim tigitätsm Der e tellung i lichen Er tommt e bes Wert heim bas Die S Umitellui 1 Prozen

tonne in lastung f daß berje berr Sadjoerst auch Nac

bieje Gi Deigitron Ein 1 überprüf übrigen en das s geben, it Des Wer gelegenh

> ter Sign Aufnahr Ichloffen Reichsm dementifi Erbeiter

unben.

Serialionalista Ser London ei Beland beftand beftand ber M

d. Stadt Hackheim Amilidies Organ

Grineint: Dienstags, Donnerstags, Camstags (mitillustr. Beilage) Drud u. Berlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Oreisbach Flörsbeim Telefon 59. Geschäftsstelle in Hochheim: Massenheimerstr. 25, Teleson 57.

Migeigen: toften die 6-gefpaltene Colonelzeile oder beren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfg., Reflamen die 6-gefpaltene Colonelzeile 30 Pfg. Bezugspreis monatlich 1.— Rm. Postschedtonto 168 67 Frankfurt am Main.

Rummer 64.

te obei ommes er, W betrieb e Eins 1 befon clache, n Fond ils au

rt wer

an be

Juni e

rungspr lfsaftin n zu we

ger Rep

United

e Famili ingehend i erjucht

fung u

It bis

gefichts

Barunt teller t für Erträgni

igt: ges

bağ dir

wadjene

rögens:

gemacht oird noch im He 3. veröffe

ter: Arab

uni 1926-

hai. le France. la, 10 libi. lg, 5 lihi s

Juni 193

an bie g

perfaufell

Münde

freiwilli

d jährig

ndwirfin

por ber

chtevolis

Mais

Dereidi

odhein

Mittop

3 Uhr Dela vir unfett

aben. Der Ber

bächer afe 12 marbeit

t.

en.

Samstag, den 12. Juni 1926

3. Jahrgang

# 3weites Blatt.

# dem Stadt-Barlament.

I Stadtverordneten-Sigung vom 9. Juni. Anwesend find die Herren: Bürgermeister Arzbächer, Borsteher hirschmann, vom Magistrat Hartmann, Seiler, Treber, Wirschinger, von den Stadtverordneten Bachem (als Protostollführer), Edert, Lorenz Enders, Peier Enders, Engerer, Herpel, Hummel, Kleinmann, Krämer, Münch, Munt, Sad, Schaurer und Wenzel.

anberung in der Reihenfolge der Tagesordnung vorge-nommen. Die Feststellung des Etats soll den Schluß der Sigung bilben.

1. Umstellung bes Eleftrigitätswerts. Die Licht- und Bafferwertstommiffion hat in eingebenben Berhandlungen die Borarbeiten ju biefer Frage erledigt. Die Stadt Mains ift grundsählich und unter für bochbeim recht günstigen Bedingungen bereit, das Elett-Miliatsmert ber Stadt ju übernehmen.

Der Stadtverordneten-Borfteber gibt eine genaue Aufhellung der Kosten der Umstellung und der unumgäng-lichen Erneuerungsarbeiten des Sochheimer Wertes und tommt ebenfalls zu der Feststellung, daß die Umstellung des Werkes, der Anschluß an das Mainzer Werk, für Hoch-heim heim bas Gunftigfte ift.

Die Stadt Maing übernimmt die Finanzierung ber imitellung und Werterneuerung unter Binsberechnung von Brozent über Reichsbanfdistont.

Seiler, Sirichmann, Kramer, Arzbacher u. a. Alle Serren und fich ber Berantwortung voll bewußt, die folche Bestiglibergabe mit sich bringt und empfinden es als nicht gerade angenehm, in Zukunft nur noch an zweiter Stelle "Bert im Hause" zu sein. Andererseits sei aber ein solch lleines Wert, wie es das Hochheimer ist, für die Zukunft nicht mehr lebenssähig. Was heute noch gerade ginge, wine in allerkürzester Zeit schon zu einer schweren Bestastung für die Stadt werden. laftung für bie Gtabt werben.

bah Bezüglich des Strompreises sagt Borst. Sirichmann, berielbe sich nach dem jeweiligen Kohlenpreis richtet. Bert Ingenieur Belten, ber anwesend ift, wird als

Serr Ingenieur Beiten, der anwesend ist, wird als Sachverständiger gehört und erklärt, daß die Stadt Mainz auch Rachtstrom abgibt. Es müssen dann besondere Jähler Kescht werden; seines Wissens beträgt den Preis für diese Stromart 10 Psg. für den Berbraucher. Auch Stigktrom werde zu sehr verbilligtem Preis abgegeben. überprüfung des Vertragsentwurses betraut werden, im übrigen wird die Umstellung des Werkes mit Anschluß an das Mainzer Elektrizitätswerk einstimmig beschlossen. an des wird die Umstellung des Wertes mit beschlossen. Es Wird dem Wunsche und der Hoffnung Ausdruck ge-geben

geben, in den Nunsche und ber Doffnung Ausbrud bes Wertes die längit zur Notwendigkeit gewordene Bades Regenheit schaffen zu können.

Kreditheidelfung bei der Nassaulichen Landesbant.

Areditbeichaffung bei ber Raffauischen Landesbant. Sur Ausführung ber Rotstandsarbeiten war in früheter Gur Aussührung ber Notstandsutverten Bersammlung die Aufnahme von ber Stadtverordneten-Bersammlung die ichlosen von Krediten bei der Nass. Landesbant bes ichlose ichloffen worden. Die Bant verlangt nun die Ginbegiebung der Goldflausel (1<sup>m</sup>/<sub>m</sub> Kilogr. Feingold für jede Reichsmart) in den Bertrag. Die Bersammlung beschließt demenssprechend. Um bei den ausgesührten Notstands-arbeiten entstandenes Manko von 18000 Rm. zu deden den dem dem der der des der der des des des and um das noch erweiternd hinzugefügte und bereits in ausfährung begriffene Projekt der Pflasterung der Neuborstraße zu Ende führen zu können, muß die erneute schlossen eines Kredites in Höhe von 20 000 Rm. besicht werden. Das geschieht unter der Voraussetzung. Die neuerliche Sentung des Reichsbantbistonts bei

Der Binsbemessung Berückstigung findet.

3. Rassemessung Berückstigung findet.

4. Prit Rassenrevisionen fanden statt am 25. März, 24. Innben 25. Mai. Es wurde alles in bester Ordnung bestenben

Berichiebenes. Derr Krämer führt Beschwerde über die zu selten statt-sindenden Sitzungen der Stadtverordneten. Bei den Kom-killionen sei es genau so. Der Wohlsahrtvausschuß habe

der Sanuar nicht getagt.
Derr Munt: Betr. Erneuerung der Kapelle am Mainter Tor fei längst ein Beschluß gesaßt, warum man von der
Aussührung noch nichts gehört, die Kapelle sei bald nur
den ein Stelle Der beschlostene und kurze Zeit noch ein Steinhausen. — Der beschlossene und kurze Zeit bestandene Obstmart sei ebenfalls wieder eingeschlasen. berr Bachem: Betr. der Afzisefrage war das Nieders Wahnungen der restl. Forderungen beschlossen, jeht sind wies Derr Engerer münscht einen würdigern Aufzug bei noch Engerer münscht einen würdigern Aufzug bei

Derr Engerer: wünscht einen würdigern Aufzug bei leetbigungen. Die Pferdebeken seien jeder Beschreibung dwei und der Kuischer in durchaus nicht für diesen pallender Pollender Bued paffender Belleidung.

Berr Munt: rügt bie ichlechte Beschaffenheit bes Pflafters in ber hintergaffe, verursacht burch die Ranalijation.

Ein Stadtverordneter hatte juvor Klage geführt, daß auf dem Rathans manches 3. B. die Beförderung von Baugesuchen, nicht mit der gewünschten Schnelligkeit vonstatten gehe oder unordentlich erledigt würde. Auf diese Beldwerde aufwartet Sare Beriteber Sirichwann best er statten gehe oder unordentlich erledigt würde. Auf diese Beschwerde antwortet Herr Vorsteher Hirschmann, daß er feine Sitzung einkerusen könne, wenn tein Material für solche vorliege und Herr Arzbächer, daß sast allabendlich Kommissionssitzungen stattsinden und die Wochen schier zu kurz sind, all die Tagungen zu erledigen. Bezüglich der Bauatten gäbe er zu, daß solche in einem einzigen Falle in ein undenutztes Fach geraten und dadurch eine ungehörige Berzögerung entstanden sei. Der eigentlich Schuldige wäre nicht zu ermitteln gewesen, doch sei das durchaus sein Grund, die ganze Verwaltung als unordentlich zu bezeichnen. Bezüglich der Kapelle sei durch den Herrn Bezirkstonservator Einspruch erhoben worden. Begirtstonfervator Ginfpruch erhoben worden.

Die Fa. Burgeff plane eine monumentale Einfassung bei ihrem Anweien, und werbe mit bem Borschlag einer Bersetzung ber Kapelle nach bem Weißichen Grundstüd, sobald die Zeichnung und der Plan hierzu fertig sind, an die Statdverordneten zur endgültigen Genehmigung herantreten.

Betr. ichlechter Beschaffenheit von Chauseen und Stra-gen muffen einerseits die Arbeit der Balge andererfeits

die beaniragte Instandsetzung der Straßen durch die die Kanalisation aussührende Firmen abgewartet werden. Jur Leichenbestattung müsse der Beschaffung von Pserbeden nähergetreten werden, Cylinder und Mantel für den Kutscher seien vorhanden, würden von diesem jedoch nicht hennet nicht benutt.

nicht benutt.

Der Errichtung eines Ehrenmahles für die Gefallenen wurde seitens der Regierung die Genehmigung verjagt.

Die neuerlichen Atzisemahnungen sind misverständlich ersolgt und sollen die Forderungen niedergeschlagen werden.

Magistratsmitglied Geiler wünscht den neuverlegten Kanal abgeleuchtet und genau auf evil. Schäden untersucht.

Es entwickelt sich eine größere Debatte über die Kapelle am Mainzer Tor. Edert stellt den Antrag, die Kapelle an ihrem Standort zu belassen und zu renovieren.

Man einigt sich dann, die Angelegenheit bis zur nächsten Sitzung zu vertagen.

Rramer bringt bas Brudenbauprojett Ruffelsheim - Floresheim gur Sprache und ift bie Berfammlung mit bem Herrn Bürgermeister der überzeugung, daß auch hochheim an dem Standort der Brüde ganz wesentliches Interesse hat. Es soll evil. mit Rüsselsheim gemeinsam vorgegans gen werden, damit die Brüd so nahe als möglich nach

Sochheim tommt. Es wird in die Beratung des Saushaltsplanes einges

Rredit von 30000 Rm. aufzunehmen, um das schon seite Jahren geplante und nun dringend nötig gewordene Wohnhaus für unbemittelte, finderreiche Ortsarme zu bauen. Es sollen 4mal 3-3 immerwohnung damit gesichaffen werden, wofür es 12000 Rm. Sauszinssteuerhypositiet seitens des Staates gibt. Der Rest ist sonstwie billigst zu heichaffen.

Der Saushaltsplan für 1926 fieht bann folgendermaßen

5. Bohlsahrtsweien
--------------------

634 806.49 Rm.)

Der Wesamthaushaltsplan wurde festgestellt unter bem Borbehalt, daß alle Folgerungen, die aus bem ichwebenden Brogest über die Berminderung der Beamiengehalter fich ergeben, auch auf die heutigen Gehalter Bezug haben. Der Borichlag der Finangtommiffion

100 Projent Grundvermögensfteuer 150 Brogent Gewerbesteuer und 150 bis 180 Prozent

für Betriebe, auf die § 43 der Gewerbesteuer anwendbar ift (3meigstellenfteuer) ju erheben, wird angenommen.

Shluß der Sigung 10.15 Uhr. Eine nichtöffentliche Sigung ichlieft fich an.

#### Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. Juni.

Um die Fürftenabfindung.

Muj der Tagesordnung fieht bie erfte Beratung bes Regierungs. entwurses über die Fürstenobsindung. Die kommunistische Inter-pellation, die sich gegen den Sindenburg-Brief richtet, wird mit der Debatte verbunden. Das Wort erhält sosort

#### Reichsfanzler Dr. Marg.

Der borliegende Entwurf entfpringt bem Berfuch bes Reichs-Der borliegende Entwurs entspringt dem Bersuch des Reichs-tages, die bermögenbrechtliche Auseinanderschung zwischen den Ländern und den früher regterenden Fürstenhäusern durch Initiativ-geseh herbeizuführen. Die Regierung hat dieses gelehgeberische Borgehen den vornherein begrüßt und hat es in allen Abaien Feiner Entwicklung mit Nachdrud unterstüht. Sie hat in allen Berhandlungen die Regierungsparteien auf bem Boben eines Kompromifgeschenfwurses zusammengeführt und bei der Fassung bes Entwurses weitgehend mitgewirft. Sie hat schließlich, um über das Stadium ber Ausschuftberatungen hinaus zu positiven über das Stadium der Ausschusteratungen hinaus zu position und praktischen Gesethgebungsreinkaten zu kommen, von sich aus den heute vorliegenden Gesethentwurf deim Reichstat eingebracht. Der Reichstat hat diesen Gesehentwurf mit sehr großer Mehrheit angenommen. Die Reichstregierung legt enischieden Wert angenommen. Die Frundlage des jeht zur Beratung stehenden Gesehentwurfes eine bestiedigende Lösung der Auseinandersehung mit den vormals regierenden Fürstenhäusern gesunden wird.

Der Gefebenituuri, ber bem bevorftebenden Boltsenticheid ju Grunde liegt, ift nach Auffaffung ber Sieiche-regierung teine befriedigende Lojung.

Die grundlegenden Beränderungen in politischer, staatsrecht-licher und wirtschaftlicher Beziehung, die in der Nachtriegszeit eingetreten find, fonnten bie bermögenbrechtlichen Begiebungen awijden den Ländern und den ehemals regierenden Fürsten-höusern nicht unberührt laffen. Rach der versassungsmäßigen Ueberwindung der Redolution muffen

#### die Grundlagen bes Rechisftaates

eignung ber chemaligen Fürstenbäufer ift unbereinbar mit biefen oberften Geboten eines Rechtsstaates. Demgegenüber halt Die Regierungsvorlage an ben verfaffungsmäßigen Grundlagen feit, ohne die politischen und gesehgeberischen Notwendigkeiten außer acht zu lassen, die sich aus dem Wegfall der staatlichen Hobeitstellung der Fürsten und aus der durch Krieg und Inflation hervorgerusenen allgemeinen Bolksberarmung ergeben.

### Die Auffaffung der Reichoregierung,

bağ ber vorliegende Geschentwurf eine befriedigende Löfung bes Auseinandersehungsproblems barstellt, wird bon den Staats-regierungen der an der Losung dieser Frage in erster Linie be-teiligten Länder, insbesondere von denen Preußens und Thü-tingens, geteilt. Die Reichsregierung ist aber des weiteren auch ber Aussassellt, daß die überwiegende Mehrheit des deutschen Bolles den deinenden Munich und den Anstruck hat daß der Bolles den dringenden Wunsch und den Anspruch bat, daß der Reichstag eine gesetzgeberische Lösung seinerseits sindet. Sie halt es deswegen sur ein innerpolitisches Gebot, das Geset, über desinescheiten monarelang in der eingehendsten Weise beraten worden ist, nunmehr mit aller nur möglichen Beschleunigung zu verablichieden. verabschieden.

Die Reichoregierung möchte babei feinen Zweifel laffen, bag es burchaus irrig fein würbe, anzunehmen, daß fie nach einem berneinenden Ergebnis bes Boltsenticheids bon einer gesehlichen Regelung Abstand nehmen tonnte. Die Reicheregierung wird and bann mit aller Entichiedenheit auf eine gesetgeberiiche Regelung im Geiste ber Borlage bringen und würde die ihr geboten ericheinenben Konjequengen nicht ichenen, falls fich im Reichstag endgültig die Unmöglichfeit bes Zuftandefommens eines Abfindungsgesetes ergeben follte.

#### Die Erffarung ber Regierungsparfeien.

Rach ber Berlefung ber Regierungserffarung burch Reichs. Tangler Mary gab Abg. v. Guerard (Bir.) namens ber Regierungs-

parteien eine Erflarung ab, in der es heißt: Die Regierungsparteien haben ben Gesehentwurf fiber Enteignung der Fürstenvermögen, der jest dem Vollsentscheid unter-eignung der Fürstenvermögen, die haben aber niemals verfannt, daß liegt, einmütig abgelehnt. Sie haben aber niemals verfannt, daß eine vernünftige gesestliche Regelung der vermögensrechtlichen Auseinanderschungen zwischen Fürstenhaus und Land undedingt

Die Regierungsparteien begrufen bie heutige Erflarung ber erforberlich ift. Reicheregierung und nehmen mit Genugtunng bavon Renutnis, daß die Regierung gewillt ift, mit dem vollen Ginfag ihrer Ber-antwortlichteit auf die Berabichiedung diejes Gefetes hinguwirfen. Lingefichts ber Tatjache, baf im Lande befürchtet wird, im Galle ber Ablehnung bes Boltsenticheibes werbe jede reichsgesehliche Regelung icheitern, wollen die Regierun Sparteien feinen Breifel bariber laffen, bag fie alles baranfeijen werben, ben borliegenben Gesehentwurf in allen wefentlichen Bestanbteilen gur Annahme gu

Abg. Miller-Franten (Gog.) gibt ebenfalls eine Erflärung eb, in der es beißt, ber Reichsprofibent fei unter Difactung feiner verfassungerechtlichen Stellung veranloßt worden, gegen

ben Bollsenischer einseitig Stellung gu nehmen. Darm mune man eine Berletung ber burch fein Umt gebotenen überparteiliden Saltung erbliden. Die Erflarung ichlieft mit einem Brote gegen bie Partellichfeit bes Reichsprafibenten und forbert bie Babler auf, für ben Boltsenticheid gu ftimmen.

Reichstangler Dr. Marg

gibt barauf eine nene Ertlarung ab, in ber er barauf binmeift. bog nach Artifel 66 ber Reichsberfaffung alle Anordnungen und Berfügungen bes Reichsprafibenten gu ihrer Gultigfeit ber Glegengeichnung bedürfen. Daraus ergebe fich, bag damit nur Rund-gebungen gemeint find, die ber Reichsprafident in unmittelbarer Mushbung feiner ihm verfaffungsmäßig guftebenben Staatsgewale erläßt. (Buruf linte; Bortbreder. Sturutiche Entruftungerufe rechts. Die Deutschnationalen und Bolfifchen erheben fich bom Wren Platen.)

Es entfteht ein ungeheurer Tumnit,

Berfonliche Meinungsaußerungen bes Reichspraftbenten, wie im borliegenden Ball, find feine Anordnungen und Berfügungen im Ginne ber Berfaffung und nicht bagu beftimmt, unmittelbar in die Staatsgeschichte einzugreifen. (Dauernbe farmenbe Bwifdenrufe lints. Brafibent Lobe erteilt eine Reihe bon Ordnungerufen.) Es ift baber festguftellen, daß die Rundgebung bes Reichsprafibenten einer Gegenzeichnung nicht bedurfte. Die Richtlinien ber Bolitit werben nach ber Berfaffung bom Reichstangler bestimmt, ber bie Berantwortung bafür tragt. Gine entfchabigungelofe Enteignung ber bormale regierenden Fürftenbaufer hat die Reichoregierung bereits wiederholt als mit ben Grund. faben eines Rechtsftaates nicht bereinbar bezeichnet. Gine Digachtung ber berfaffungsmäßigen Stellung bes Reichspräfibenten liegt nicht vor. (Großer garm lints, Beifall rechts.)

Rachdem ber Reichstangler die obige Ertlärung der Regierung abgegeben hatte, ftimmte Abg. Bartl (Ontl.) der Unsichufüberweifung ber Borlage gu und erflarte, bag feine Frattion ber Borlage gegennber biefelbe Stellung einnehmen werbe, wie fie fcon bei ben Rompromifberhandlungen im Rechtsausichuß ein-

genommen worben ware.

Abg. Reubauer (Romm.) übte icharfe Rritif an dem Sinden-burg.Brief und forberte entichabigungslofe Enteignung ber

Abg. b. Grafe (Boll.) lebnt die Enteignung der Fürften ab. ebenfo ober auch die Regierungsvorlage, und erhebt Protest gegen Die finnlojen Bormurfe, Die gegen Sindenburg gerichtet werben.

Abg. b. Guerard (Bir.) gibt unter lebhafter Bewegung bes Saufes eine Erflarung ber Bentramsfraftion bes Reichstages befannt, wonach die Angelegenheit des Sindenburg-Briefes burch die Erlfarung des Reichstanglers nicht erichopft fei. Der Brief fet an fich ein politischer Alt. Er bebandele bie aftuellfte politische Frage ber Gegenwart, eine Frage von einer folden Tragmeite, bag fie bas beutiche Bolf in außerorbentlichem Dage aufgewühlt habe. Bir find baber, fo erffarte ber Rebner, ber Meinung, bag ber Brief wegen der überparteilichen Stellung bes Reichsprafibenten beffer nicht geschrieben worben ware. (Lebhaste Zustimmung links.) Unverantwortlich aber sei bas Borgessen bes herrn b. Löbest und seiner Dintermanner. Das Wirfen bieses Mannes sei geradezu volfsfeindlich. (Lebhafte Buftimmung linfs.) Er fcabigt die Integritat ber Stellung bes Reichsprafibenten, mas wir im Intereffe bes beutschen Baierlandes aufs tieffte bedauern. Abg. Roch-Bejer (Dem.) erffart ebenfalls, bag bie bemofra-

tifche Reichstagsfraftion ber Erflarung ber Reichsregierung nicht in allen Bunften beitreten tonnte. Die Demofratifche Bartei baite gegenüber bem Reichspraftbenten an ber burch feine Stellung und Berfonlichteit gebotenen Achtung fest, fie bebauert, bag man fich nicht gescheut habe, ibn in ben Borbergrund bes politischen

Rampfes gu ftellen.

Abg. Mollarth (Birtich. Bag.) berwirft ben Bolfsenticheib aus

Grunden ber Gerechtigfeit und Moral. Damit fchlicht die Aussprache. Die Borlage geht on ben Rechtsausichuf. Ueber das tommunistifche Miftrauensvotum wird am Freitag abgestimmt. Dann genehmigt bas Saus not einstimmig ben beuticheruffifden Sanbelsvertrag.

### Der Fall Leffing.

Der Konflift an der Technischen Sochschule in Sannober spist sich immer mehr zu. Gast die gange Studentenschaft brobt mit dem Auszug aus Sannover, salls es dem bekannten Profeffor Leffing gestattet wird, weiterhin feine Borlefungen gu Man wirft Diefem Mangel an nationalem Gefühl und eine Berabsetung hindenburgs bor. Angesichts dieses Umstandes bat nun die Bollbersammlung

bes Lebrforpers an ber Tedmiffen Cochichule Sannover ein-

ftimmig beidloffen, an ben preugischen weinifter für Wiffen-ichaft, Runft und Bollsbildung ein Schreiben zu richten, in bem es u. a. beißt: "Der Widerstand ber Studentenschaft gegen die Lehrtätigseit des Privatdozenten Prosessor Dr. Lessing ist ein so tiefgehender, daß er durch Zwangsmaßnahmen nicht überwunden werden fann. Wir bedauern sehr, daß die Stubenten in der Wahl der Methoden ihren Widerftand jum Ausbrud bringen, teilweise fehlgegriffen haben, obwohl von verschiedenen Lehrern in ernster und wohlmeinender Weise auf fie eingewirft wurde. Durch unfere Bertrautheit mit der Befensart ber Studenten wiffen wir, daß die erforderlichen und noch zu erwartenden Magregelungen nicht Frieden und Ordnung bringen werben, fondern daß eine Abwanderung der Studenten die unvermeidliche Folge fein würde. Die Aus-wirfungen werden auch die Forschungstätigseit empfindlich beeinträchtigen, u. a. daburch, daß tiefgebende Entrüftung bereits auf weite Rreife übergegriffen hat, die wiffenichaftliche Foridungen an den Sochichulen bisber auf das Birtfamfte gefordert haben. Wir fonnen uns nicht davon überzeugen, das Die Lehrtätigfeit bes herrn Leffing eine Wertschätung verbient die diese großen Opfer rechtserigt. Bir find uns einig, daß Gerr Lessing nach seinem unalademischen Berhalten und seiner Berhöhnung der eigenen Sochichule nicht mehr wurdig ist, Mitglied des Lehrförpers ju fein. Bir richten an ben herrn Minifter die bringliche Bitte, sofort einen geeigneten Beg gu beschreiten, um herrn Leffing Schleunigst gur Aufgabe feiner veniz legendi gu veranlaffen. Bir wüßten soust nicht, wie eine Schliefung ber Dochichule bermieben werben tonnte, find uns aber bewußt, daß die Berantwornung für die einschneibenden Magnahmen uns nicht treffen tann,

Bu ber gleichen Frage ftand auch in ber letten Situng des Sannoverschen Burgervorsteherkollegiums ein Antrag bes Ordnungsbundes und der Bollifden Freiheitsbewegung gur Debatte, burch ben ber Magiftrat erfucht wird, unverzuglich geeignete Magnahmen zu ergreisen, um den durch die Abwan-berung von mehr als 1000 Sindenten der Stadt Hannover drohenden wirtschaftlichen Schaden abzuwenden. Bei der Ausfprache über den Antrag, der von Bertretern ber antragftellenden Parteien begründet und bon ben Sozialdemofraten und ben Kommunisten scharf befampst wurde, sam es zu großen Lärmizenen. Der Sprecher ber Sozialbemokraten, Bestsal, ber bie Aussührungen Prof. Lessings über hindenburg zitierte und als jurreffend bezeichnete, wurde beswegen jur Ordnung gernfen. Ein tommuniftischer Redner erflärte, die Arbeiterichaft ftebe geschloffen hinter Leffing. Rach Ausführungen bes Dberburgermeisters, ber bie Unvermeiblichkeit ber wirtichaftlichen und fulmwellen Schaben für Sannover berborbob und is als sicher bezeichnete, daß der Magistrat Beschlusse gegen Brof. Lefting sassen werde, wurde der Antrag mit 35 gegen

29 Stimmen angenommen.

### Die deutsch-schweizerischen Berhandlungen.

Preffestimmen aus ber Schweiz.

Die "Bafter Rationalzeitung" fchreibt unter ber Ueberschrift "Dentsch-schweizerische Uneinigkeit bei den Sandelsvertragsverhandlungen", daß infolge der deutschen Sartnäckskeitschweizerischerzeits erwogen werde, die Berhandlungen vorläufig abzudrechen und einsach den Generaltarif in Anweitbung du bringen, der dis jest nur als Verhandlungstarif denust

Das Blatt behauptet dann weiter, daß, wenn die Aftibitat ber beutichen Sandelsbitang noch anhalte, Deutschland eine viel fcnellere Bezahlung ber Reparationen bornehmen tonne und givar nicht nur aus ber Gubftang bes Bollevermogens, fondern aus ben Ueberichuffen ber Birtichaft. Deshalb berfuche auch Dentichland, mit einer rigorofen Abichnirung auch ber ichweigerifchen Ginfuhr Diefe Attibitat ber Sanbelebilang nach Doglichfeit lange aufrecht zu erhalten.

Die "Baffer Radyrichten" weisen barauf bin, daß bet schweizerische Export nach Deutschland im erften Quartal 1996 nur noch 50 Mill. Franken betrage gegenüber 87 Millionen in ber gleichen Zeit bes Borjahres. Die große Bedeunung, bee bem beutsch-ichmeizerischen Sandelsverfehr gutommt, fagt bas Blatt, zwingt unjere Unterhandler, die schweizerischen Forberungen nicht leichthin preiszugeben.

Man bittet Manuskripte nur einseitig zu beschreiben.

#### Reichsbahnvorzugsattien.

Gine gute Rapitalanlage.

Bon ben 150 Millionen Rm. Borgugsaftien ber Reichsbahn, die jeht zur Zeichnung aufgelegt werd 50 Millionen Rm. bon der Reichsboft und der Reich berwaltung (wie es beißt mit 12monatiger Sperrit nommen worben. Die aus London flammenben M wonach diefer Betrag im Auslande placiert werden fell bon Reichsbantseite als ungutreffend bezeichnet.

Die berbleibenben 100 Millionen Rim. werben ab (bis einichl. 17.Juni) jum Preife bon 951/2 franto Ef gur Zeichnung aufgelegt. Die Zeichner erhalten Borzugsaftien felbst, sondern nur bon der Reichsbanklibernommenen Borzugsaftien treuhanderisch verwalte fitate über 500-10 000 Rm.

Für fleinere Sparer follen im übrigen Bertifile 200 Rm. im Gesamtbetrage von 5 Millionen Rm. au werben. Die Bertifitate, die rechemundelficher und Reichsbant Iombardierungsfal find, werden an ben Borfen eingeführt werden. Reben ber Iprozentige Dividende haben bie Bertififate auch noch Anrecht Superdividende. Die Ausschüttung einer Divibel 1 Prozent an die Stammaktionare wurde g. B. Die Be einer Zusaphividende von 3% Prozent auf die Borge gur Folge haben.

- Der Streit gwifden Reichsbahn und Reichert In bem befannten Streit gwifden Reichsbahn und regierung bat bas Reichsbahngericht in Leipzig wie b regierung bat das Reichsbahngericht in Leipzig wie is ichieden: "Die Berbindlichseitserklarung von Schiedellich in der Berbindlichseitserklarung von Schiedellich in der Arbeitsbedingungen der Reichsbahngesellt nicht im Widerspruch mit dem Reichsbahngesellt nicht im Widerspruch mit dem Reichsbahngesellt wan des Gesellschaftsjahung. Demgemäß ist die am 16. Janu des des Jani zusan vom Reichsarbeitsministerium ausgesprochene Berteitserklarung wurksamt. Sierzu ersährt man von der bahn, daß sür die Deutsche Reichsbahngesellschaft dan kantischaft. Sierzit erledigt ist. Sie wird sich nach Zustellung icheides mit den Laxisparteien wegen Durchsung wert angerischenerzeit gefällten Schiedsspruches in Berbindung kantischaft gestellt gefällten Schiedsspruches in Berbindung kantischaft gestellt ges

berhandlungen. Bon französischen Seite wird amil biele geteilt: Da die deutsch-französischen Wirtschaftsberber augen ange bor den Reichstagsferien nicht zu Ende geführt tönnen, wurde ein neues Prodisorium vorgeschladt dand in Toan in Der Reit, ebenjo wie der Telegationsführer Posse imminister Paris. Ueber die Gründe, die zu der neuen Unterder Verhandlungen gesührt haben, glandt die "Vertigen Zolltarifs, über die sein Weltsellung der Saze den Virgen Zolltarifs, über die sein Wochen verhandelt wird der durch das ständige Sinken des Franken gestoßen ist und das man sich deshalb geeinigt dat sprechungen darüber die zur Klärung der Situation tagen. bor ben Reichstagsferien nicht gu Enbe geführt

\*\* Die Reparationszahlungen. Rach bem von N Des Generalagenten fur Reparationszahlungen aus Bericht über bie Einnahmen und Bahlungen im Annuitaisjahre bis 31. Mai betrugen Die Gefamiel 930 308 253 Goldmart, Für Mai allein ergibt sich samteinnahme von 88 012 258 Goldmart. Die jahlungen an die verschiedenen Mächte beliefen sich auf 88 173 032, in bem zweiten Annuitatsjahre bis auf 746 275 190.

- Brafilien bleibt im Bollerbund. Brafilien nun bestimmt verlautet, gu ber Septembertagung be bundes feinen Bertreter entfenden und fich bis babi Frage ber Ratserweiterung volle Zurückhaltung ab Die Entscheidung über die Aufnahme Dentschland Böllerdund wird also im September ohne die Brasiliens fallen, jedoch wird Belgien einen uid wiederwählbaren Ratssig zuerteilt erhalten. Du Böjung ist der in den letten Tagen allgemein eröre tritt Brafiliens aus bem Bolterbund vermieden und der hinderniffe, die bem Eintritt Deutschlands in bes bund bisher enigegenstanden, ift beseitigt.

welly fingt!" - und ichlafen weiter. Oft auch fich die Sande jener Armen, die der fegenbri Schlummer fliebt, wie jum Webet und fußet. gleht ein in die durch Rummer und Corge verbi

Ploblich wird Relly durch haftiges Alopfen Tür aufgeichredt,

Wer fann das fein zu so ipäter Stunde? pu Muf ihr "Herein!" tritt Frank Williams Schwelle. Er icheint erregt; seine sonst früste bräunten Wangen sind etwas bleich.
"Frank! Tu bier?" ruft Relly in höchsten bei bas

nen. "Un die "Gute Soffnung"! 3ch ichwimmft icon braunen auf bem Deer!" Er fentt bie Lider por ihrem flaren Blid.

"Ich wollt', ich tät's", murmelt er. Aber ders geworden. Tenfft du, ich würd' is ipat bir fommen, wenn ich nich irgend jemand meschiliten müßt'? Ich bab ja niemand Nelly. Du bift mir wie eine Mutter!" Relly. Du bift mir wie eine Mutter!"

"Laff' 's aut fein!" lächelt das faum fechs tere Mädchen. "Un nun fprich! Was haft?" "Tarf ich mich zu dir an den Cien leten " "Freilich! Un 'ne Lasse Tee gibt's anch

Frant gieht einen Stuhl an den Dien und neben feine Coufine.

In biefem Hugenblid, beim truben Lampe, ift die Achnlichteit ber beiben Geffe Dasielbe fühne Sintenfibern Ropis, basielbe volle, leicht gewellte Blott felbe energisch geschnittene, etwas große ma daß in dem gebräunten Gesicht des Matrofel überaus autmütiger dunfelblauer Angen is hincinicant, mörrend Steffig Aris, als fie is febt voll Ermerting aussich, tielichwart er

#### Kinder der Armui.

Moman aus dem Rem-Porfer Boltsteben. Bon A. Boetther.

(Machbrud verboten.) Obgleich fonft, feinen Mitgliedern gegenfiber, ein rober, brüster Batron, nabert er fich bem armlich ge-Eleideten Madchen, den but in ber Sand, mit tiefem

Berglichsten Dant, mein Fraulein!" beginnt er mit theatralifder Gebarde. "Sie haben mir durch Abren Gefang die heutige Einnahme gerettet — ja mehr, Sie haben mein Renommee gerettet. Berfügen Sie über mich! Bas munichen Sie? Behn Dollars? Bwangig Dollars? Ich gebe mit Freuden bin. Und engagieren will ich Sie obendrein. Jeden Abend musien Sie Ihre herrlichen Lieder erichallen laffen natürlich gegen einen auten Gehatt! Ber find Sie eigentlich, mein liebes Rind? Und mo wohnen Sie? Dat ich auch noch niemals von Ihnen gehört habe! Unbegreiflich!"

In Rellys beweglichen Bugen audt es unbeilverffindend.

"Ich fagt' ja ichon: ich fing' nicht für Geld", ent-gegnet fie turg. "Geben Gie fich teine Dube - 's hilft

Sie find nicht der erfte, ber meine Stimme taufen will. Aber die ift nicht für Sie; die gehört mir allein. is int mir nur leid, daß Sie das Bublitum, das hierher in Ihr Theater fommt, fo wenig eftimieren. Die Leute boben idmer au ichaffen ben gangen Tag über; ba tann man ihnen mobl 'n bifchen Bergnfigen abends gonnen. Und Sie, mein berr, Sie follten fich ichamen, den Leuten bas fauer verdiente Beld aus ber Taiche ju gieben und nifcht daffir ju bieten - rein gar mifcht. Wenn ich beute abende fang, fo fang ich für die armen, von Ihnen genabilibrien Lente, aber nicht for Gie, mein Chit. Mac. 17

Zamit wendet fie dem verblufft Dareinfchauenden ben Ruden, feine ausgeftredte Sand ignorierend, und

fchreitet quer über die Bubne, bem Ausgang au. Coeben fchlagt die Uhr vom naben Rirchtu Gin befriger Bind bat fich aufgetan und rattelt und ichittelt an den wurmftichigen Fenfterladen der

dufteren Saufer und Baraden. Froftelnd gieht Relly ben Schal um ihre ichmaten Schultern, mabrend fie nachdenklich die oden Saufer-

reiben entlang ichlendert. In ihrem Stubchen angefommen, brennt fie guerft die Lampe an. Dann macht fie Reuer im fleinen Dien und ftellt den blanten Teeteffel mit Baffer barauf.

Run erst wirst sie Out und Schal betfeite, ichiebt einen Stufi an den Cien, in welchem das Reuer luftig aufzufladern beginnt, und ftarrt, den Kopf in die Hand geftilit, dufter in die Flamme.

Eine eigene Depression des Gemits pat fich ihrer bemächtigt — fie weiß felbst nicht, weshalb, Bielleicht, weil ihr herz von Mitteid fiberquillt mit ben armen, vielgeplagien Geichovfen, wie jene frau Barbara in ber Singfpielballe; vielleicht, weil ihr ploplich ibr Alleinfein ichwer auf die Seele fallt. . .

Mch, allein - frets allein, bis es einft gu Ende geht! Mergerlich fpringt Relly ploglich empor. Welch bumme Gedanten! Weg bamit!

Und fie greift gu bem Mittel, welches ibr ftets bas Gleichgewicht ber Ceele wieder bringt - jum Gejang. Und fie erhebt ihre Stimme und fingt - erft leife, flagend, bann immer mehr anschwellend. Und ihre

Bruit weitet fich, und ibre Augen bliden nicht mehr tribe, und es ift, als ob fie alles Web, alle unfrillbare Sehnfucht hinausichmettere, bis ihr wieder gang leicht und wohl ums Berg wird und fie tiefaufatmend auf den kleinen Stuhl am Dien niederfinkt.

Die braven Rochbardleute wundern sich nicht mehr, wenn mitten in der Rocht aus Rottes Zimmer ichwar-

De Mulaflich (Eingabe

- Das fra

etigeint

mmer !

el bicki Centiden

den fonnt

iting a Lo at atl dusgen & coretife den der pen a en Be th uni

Jui

oat But TE PH de Star Es tit hing folgo 1. Die Printel (bas

atatothe, b abilitat mādi brollie unb a Proposin